

UNSERE SCHANZ

SAISON 2018/19

AUSGABE 5

ERFRISCHEND ANDERS

Der besondere Werdegang des
Thorsten Röcher

SENSATIONELLES TEAM

U 19-Coach Roberto Pätzold über
vielschichtige Herausforderungen

EINIGES LOS

Was im November rund um
die Schanz alles passierte



C O P A



R E D E F I N E
T O U C H

LIEBE FANS UND FREUNDE DES FCI,

die aktuelle Dezemberausgabe von „Unsere Schanz“ wollen wir nutzen, um euch allen für die Unterstützung im Jahr 2018 zu danken. Wir blicken zurück auf ein äußerst schwieriges Jahr, denn die Realität heißt Kampf um den Klassenerhalt in Liga 2. Danke, dass ihr auch diesen, schweren Weg mitbestreitet.

In der aktuellen Ausgabe wollen wir euch trotzdem von vielen erfolgreichen Geschichten rund um den Profiverein berichten, die sich in den letzten Wochen und Monaten ereignet haben. Etwa die tollen Erfolge im Nachwuchsleistungszentrum und bei unseren Frauen. Die vielen erfolgreichen Projekte von „SchanzenGeber“, unserer sozialen Dachmarke. Oder mit Mexiko die Erschließung eines neuen Marktes im Rahmen unserer Internationalisierungsbestrebungen.



Neue und innovative Entwicklungen auf unserer Anlage am Audi Sportpark sind der „Skills.Lab“, ein hochmodernes Trainingssystem, sowie unser Einstieg in den eSports-Bereich. Trotzdem sind wir uns bewusst: Die Basis für all das ist unsere Profimannschaft, mit der wir um den Erhalt der 2. Bundesliga kämpfen, mit aller Macht und mit vollem Fokus.

Wir wünschen euch allen ein besinnliches, frohes und erholsames Weihnachtsfest und freuen uns, mit euch die Herausforderungen mit dem großen Ziel Klassenerhalt im neuen Jahr anzugehen. Es besteht für uns kein Zweifel: Wir werden es gemeinsam schaffen. Auf ein erfolgreiches Kalenderjahr 2019!

Die Geschäftsführer Harald Gärtner und Franz Spitzauer

AUSGABE NUMMER FÜNF

8 So war der November

Alles, was im vergangenen Monat rund um den FCI passierte

10 Damals vor...

Spannende Fakten aus der Geschichte des FC Ingolstadt 04

12 Über Gluten, Futsal und „Gurkerl“

Vorgestellt: Offensivallrounder Thorsten Röcher im großen Portrait

26 Der FCI-Kalender

Das erwartet die Schanzer zum Jahresabschluss



30 Auf die Ohren

Die aktuelle Lieblingsplaylist von Robin Krauß

32 „Weiter an einem Strang ziehen“

Das Hinrundenfazit aus Sicht von Fanvorstand Matthias Fischer

34 Jungschanzer-Spezial

U 19-Erfolgcoach Roberto Pätzold im Interview

38 Gegen den Trend

NLZ-Leiter Roland Reichel über Perspektivteams und ein tolles Jahr

42 „Vorzeigeverein“ SC Irgertsheim E.V.

Die Partnerclubs unserer Audi Schanzer Fußballschule im Porträt

46 Die Schanzer Frauen: Langer Weg, großer Traum

Abteilungsleiter Josef Graf über sein Spitzenteam, das in die 2. Bundesliga möchte

48 Wissenswertes aus der Region

Fit mit Treppensteigen in der Stadtbücherei Ingolstadt

50 „My Schanz“

Die Gastkolumne unseres englischen FCI-Mitglieds Alex Howell. Thema: Engländer in den deutschen Ligen

54 FCInsider: Die Schanzer Fanabteilung

Wir stellen euch das Team hinter dem Team beim FC Ingolstadt 04 vor

58 Soziales Engagement

Fußball im Zeichen der Inklusion: Unsere „Elf Freunde“ beim Spielerpass-Cup in St. Pölten

60 Was macht eigentlich...

Geradeaus und auch mal unbequem: Steven Ruprecht befindet sich im Karriere-Endspurt. Was bleibt hängen?



62 Schanzer international

Der Jahresrückblick 2018 – wie der FCI in China und Mexiko begeistert

64 Match & Facts

Interessantes und Kurioses rund um den FCI und die Fußballwelt

66 Impressum

SO WAR DER NOVEMBER

Unsere Schanzer-Werte wollen wir längst nicht nur auf dem Platz sehen, sondern auch im Alltag vorleben. Einen kleinen Einblick in diese Arbeit gibt der Rückblick auf den vergangenen Monat...



...denn da konnten die „Fußballfans im Training“ (FFIT) des FC Ingolstadt 04 in Mainz einen tollen Erfolg einfahren. Das erste Turnier des bundesweiten Präventionsprogramms fand seinen Sieger in den zuvor favorisierten Ingolstädtern, die sich nach ungeschlagener Vorrunde im Halbfinale gegen den DSC Arminia Bielefeld und im Spiel um den Titel gegen den SV Darmstadt 98 durchsetzen konnten. Das Projekt FFIT wird seit Anfang 2017 gemeinsam mit der Deutschen Krebshilfe und dem Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) in Kiel, in Vereinen aus der ersten und zweiten Bundesliga durchgeführt. Beim FCI sorgt die soziale Dachmarke „SchanzenGeber“ für den regelmäßigen Betrieb und Erfolg des Projekts. Knapp 200 Teilnehmer und 15 Teams folgten der Einladung der Gastgeber um den 1. FSV Mainz 05 und traten am 17. 11. beim 1. FFIT-Turnier in der Soccer Arena in Bingen gegeneinander an. Die Schanzer sind stolz auf das tolle Abschneiden der eigenen Mannschaft!

SCHANZER TRENNEN SICH VON ALEXANDER NOURI – JENS KELLER ÜBERNIMMT



Der FCI und Alexander Nouri gehen getrennte Wege. Das war das Resultat interner Gespräche und der sportlichen Analyse in Abstimmung mit den zuständigen Gremien Ende November. Sein Nachfolger ist Jens Keller. Der 48-Jährige unterschrieb am 30. November einen Vertrag bis Saisonende und war zuletzt beim Ligakonkurrenten 1. FC Union Berlin aktiv. Davor trainierte der gebürtige Schwabe den FC Schalke 04 und den VfB Stuttgart. Herzlich willkommen und viel Erfolg auf der Schanz!

WIEDERSEHEN MIT DEN MÜNCHENER LÖWEN

In der letzten Länderspielpause des Kalenderjahres 2018 traten die Schanzer auf dem Vereinsgelände des SV Heimstetten gegen den TSV 1860 München zu einem Testspiel an. Trotz einer deutlichen Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit musste der FCI gegen die Löwen eine knappe, aber nicht unverdiente 1:2-Niederlage hinnehmen. Für die 60er trafen Karger (15.) und Belkahia (26.), auf Seiten der Schanzer verwandelte Darío Lezcano einen Elfmeter, nachdem Fatih Kaya nur per Foul zu stoppen war (69.). Alle 16 mitgereisten FCI-Akteure kamen wie geplant zum Einsatz und blieben verletzungsfrei. Übrigens: Es war das erste Spiel gegen die Löwen seit dem Duell im DFB-Pokal im Spät Sommer 2017 (2:1-Sieg).



THOMAS LINKE BERÄT DIE SCHANZER



Seit Ende November ist der ehemalige Sportdirektor Thomas Linke (48) externer sportlicher Berater beim FC Ingolstadt 04 und ergänzt somit die vorhandenen Strukturen bei den Schanzern. Linke war von 2011–2017 Sportdirektor bei den Donaustädtern. Auf unserem YouTube-Kanal finden die FCI-Fans die Pressekonferenz mit Vorstandsvorsitzendem Peter Jackwerth und Thomas Linke noch einmal in voller Länge zum Ansehen.

FCI ZU GAST BEI MÖBELHOF



Mitte November veranstaltete der Möbelhof Ingolstadt einen Sponsorenabend mit dem FCI. Neben knapp 200 Gästen waren auch das gesamte Profiteam der Schanzern sowie das Klubpräsidium anwesend. Nach einem gemeinsamen Abendessen bekamen die Spieler und Partner abschließend eine Führung durch die neu geschaffenen Ausstellungsräumlichkeiten des Premium Partners der Donaustädter.

U 21 PACKT BEI DER LEBENSHILFE MIT AN



Früh raus und ab in die Arbeit: Unsere Schanzern U 21 bekam eine Abwechslung zum Trainingsalltag und arbeitete einen Tag aktiv in der Werkstatt der Lebenshilfe Ingolstadt mit. Eine völlig neue Erfahrung für die Jungschanzer, die einerseits den Umgang mit den Mitarbeitern der Lebenshilfe, aber auch handwerkliche Arbeit lernten. Nach einer kurzen Besprechung ging es los und so wurden die Schützlinge von Coach Tobias Strobl auf verschiedene Arbeitsbereiche aufgeteilt. Danach begann das „Anlernen“ in der Gärtnerei, der KFZ-Werkstatt, der Lackiererei und in anderen Produktionsstätten. Ein absolutes Highlight für Mitarbeiter und unsere Jungschanzer, die voneinander lernten und sich austauschen konnten. Gerade in der Vorweihnachtszeit ist allerhand zu tun, was sich vor allem in der Gärtnerei bemerkbar machte, in der die schönen Weihnachtssterne ganze Hallen füllen. Coach Tobias Strobl freute sich über den ungewohnten Arbeitstag für seine Schützlinge: „Die Jungs haben sich toll gemacht und sollten hier etwas lernen. Nicht jeder hat das Glück, das sie haben und das haben sie absolut verstanden. Der Austausch und ihr Engagement prägen den Charakter – ich bin sehr stolz auf sie!“

STRIKE! GEMEINSAM BEIM BOWLING



Ende November trafen sich die Mitarbeiter des FC Ingolstadt 04 auf Einladung des Profiteams zu einem gemeinsamen Bowlingabend in der Donau-stadt. Nach einem gemischten Turnier mit anschließender Siegerehrung zu Beginn des Abends, nutzten Spieler und Angestellte die Gelegenheit für Gespräche in entspannter Atmosphäre und rückten so noch enger zusammen.

SKI- UND ALMENREGION GITSCHBERG/JOCHTAL: GROSSER ALMTAG IM AUDI SPORTPARK



Es war der Tag der Almen am Audi Sportpark: Mitte November gastierte die Arminia von der Bielefelder Alm im Audi Sportpark. Den Spieltag präsentiert die Ski- und Almenregion Gitschberg/Jochtal. Der Schanzer Top Partner aus der Region Gitschberg/Jochtal brachte – passend zum Duell gegen die Kicker aus Ostwestfalen – ein Stück Südtirol nach Ingolstadt. Eine Blaskapelle sorgte für den musikalischen Rahmen im Vorfeld und alle Kinder hatten darüber hinaus die Möglichkeit, sich in einer Hüpfburg auszutoben. Der FCI bedankt sich bei seinem Partner für das Engagement und das gelungene Heimspiel!



ANPFIFF ZUR

2. AUSGABE

MI. 23.01.19

**„GASTHAUS PFAFFLINGER“
IN NEUBURG/DONAU**

JETZT ANMELDEN UNTER

VERANSTALTUNG@DONAUKURIER.DE

WEITERE INFOS FOLGEN.



DONAUKURIER



SCHULE? ABER SICHER!

Schanzi verteilt Warnwesten



Pünktlich zum Herbstanfang verteilte Schanzi rund 1.500 Reflektorwesten an insgesamt zwölf Kindergärten und Grundschulen in der Region. Die Kinder waren sichtlich erfreut und bedankten sich mit selbstgemalten Plakaten.



DAMALS VOR...

11 JAHREN



Am 8. Dezember 2007 stand zum letzten Mal Jürgen Press als Trainer an der Seitenlinie der Schanzer. Nach dem 1:1 in der Regionalliga gegen den SV Elversberg entschieden die Verantwortlichen, dass der Mannschaft nach der Winterpause ein neuer Trainer gut tun würde. Sie verpflichteten ab dem 5. Januar 2008 Torsten Fink, der davor als Co-Trainer von Giovanni Trapattoni bei RB Salzburg aktiv war und anschließend mit den Schanzern den Aufstieg in die 2. Bundesliga perfekt machte. Der gebürtige Ingolstädter Press war bis dato der erste und einzige Cheftrainer des FC Ingolstadt 04. Bis heute hält Press noch zwei Rekorde. Zum einen ist er der Schanzer Trainer mit der längsten Amtszeit (1279 Tage, gefolgt von Ralph Hasenhüttl mit 997 Tagen), zum anderen hält er mit 1,81 Punkten pro Spiel auch den besten Punkteschnitt aller bisherigen FCI-Trainer (wieder gefolgt von Hasenhüttl mit 1,48 Punkten/Spiel).

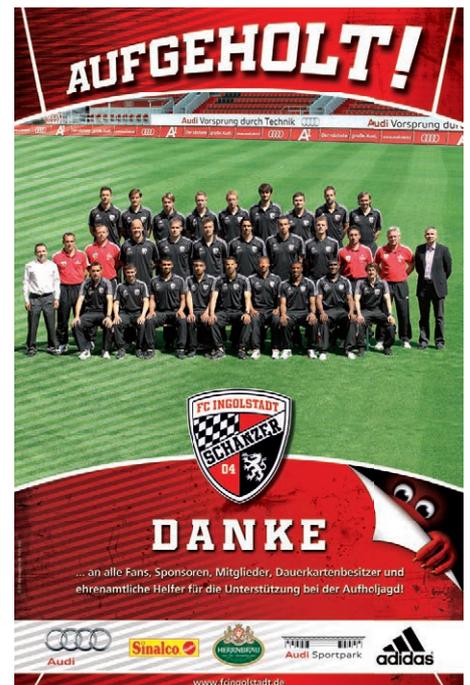
7 JAHREN

Am 11. Dezember 2011 starteten die Schanzer zu einer großen Aufholjagd in der 2. Bundesliga. Mit nur zehn Punkten aus den ersten 17 Spielen stand der FC Ingolstadt 04 mit dem Rücken zur Wand und hatte die rote Laterne inne. Ein Treffer von Ahmed Akaichi – gleichzeitig sein erstes Tor im Schanzer-Trikot – in der 89. Minute beim Heimspiel gegen St. Pauli war der Startschuss für 13 weitere Spiele ohne Niederlage und der Grundstein für den Klassenerhalt. Die Mannschaft, die Tomas Oral wenige Wochen zuvor von Benno Möhlmann übernommen hatte, holte in diesen insgesamt 14 Spielen satte 24 Punkte und konnte die Saison damit noch auf einem soliden 12. Platz abschließen. Erst am 21. April 2012 mussten sich die Schanzer wieder geschlagen geben – ausgerechnet gegen die Münchener Löwen.

8 JAHREN



15.729 Zuschauer im Audi Sportpark: Zum ersten Mal war die neue Heimstätte der Schanzer am 12. Dezember 2010 bis auf den letzten Platz gefüllt, denn ein prestigeträchtiges Derby stand an: Die Löwen waren zu Gast. Nur wenige Sekunden fehlten an diesem Tag zu einem Schanzer Sieg. Den 1:0-Führungstreffer von Andi Buchner (61.) egalisierte Alexander Ludwig erst in der Nachspielzeit. Übrigens: Das erste Punktspiel im Audi Sportpark war ebenfalls ein Derby, am 1. Spieltag der Saison 2010/11 kam der FC Augsburg und siegte mit 4:1. Damals war der Sportpark mit 12.035 Zuschauern allerdings nicht ganz ausverkauft.





Fester Zins – ein halbes Leben lang

Die Allianz Baufinanzierung bietet Zinsfestschreibungen bis zu 40 Jahren mit hoher Flexibilität an. Reden Sie mit uns über Ihre Pläne.



Tobias Gebert

Generalvertretung der Allianz
Luftschiff ring 15
68782 Brühl

tobias1.gebert@allianz.de
www.gebert11-allianz.de

Tel. 0 62 02.9 45 45 10
Mobil 01 71.8 84 74 47



THORSTEN RÖCHER

Über Gluten, Futsal und „Gurkerl“



**„MAN SOLLTE
NUR AUS VOLLER
ÜBERZEUGUNG
HANDELN.“**

Seit dieser Saison wirbelt Thorsten Röcher im Schanzer Mittelfeld und hat sich auf der Schanze längst eingelebt. Vergleichsweise lange spielte der gebürtige Neunkirchener in seiner österreichischen Heimat und hatte dabei unter anderem mit einer ungewöhnlichen Allergie zu kämpfen. Seine hervorragende Technik verdankt der jüngste Part des einst gefürchteten „Röcher-Trios“ dabei unter anderem dem Futsal. Wir haben uns mit dem 27-Jährigen ausführlich über diese und andere Themen unterhalten und dabei viel über den sympathischen Dribbler und seine niederösterreichischen Wurzeln erfahren.

Servus, Thorsten! Wir führen unser Interview hier im Fancafé Schanzer Herzschlag – mit herrlichem Blick auf den Audi Sportpark. Bei deiner Bestellung musstest du gerade ganz genau nachfragen, was denn im Essen enthalten ist. Warum?

Ich habe eine Glutenallergie. Diese äußert sich bei mir leider relativ stark. Ich bekomme unter anderem Atembeschwerden, Schwindelgefühl und die Unverträglichkeit schlägt auch auf die Psyche. Das ist alles in allem einfach sehr unangenehm. Ich habe eine ganze Zeit darunter gelitten, ohne zu wissen, was überhaupt los war. Als Kind hatte ich das nicht und das Ganze kam erst mit der Zeit. Glücklicherweise habe ich mich irgendwann mit einem Kollegen über glutenfreie Ernährung unterhalten und dass ihm das sehr geholfen hat. Dann habe ich das auch ausprobiert und bin dadurch auf die Allergie gestoßen. Vor drei oder vier Jahren habe ich mich dann testen lassen und das endgültige Ergebnis erhalten.

Wie lebt es sich denn nun damit?

Jetzt geht es mir richtig gut, ich habe keine Beschwerden. Wenn ich aber ein wenig Gluten erwische, dann merke ich das gleich wieder, deswegen muss ich schon aufpassen. Ich bin trotzdem in erster Linie dankbar, dass ich weiß, was los ist und dann lässt sich alles andere auch ganz gut regeln.



Du bist jetzt 27, das heißt also, dass diese Allergie mitten in deiner aktiven Karriere richtig zum Vorschein kam. Gab es da Auswirkungen auf deine Leistung als Profisportler?

Ja, absolut. Ich habe gemerkt, dass ich nicht mehr so lang laufen kann oder mir während dem Spielen schwindlig wird. Seit ich davon weiß und damit gelernt habe umzugehen, habe ich auch sportlich nochmal einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Ein großer Schritt war sicherlich für dich damals auch der, der dich mit 19 Jahren zum SV Mattersburg geführt hat. Wie sehen deine Erinnerungen an diese Zeit aus?

Ich verbinde extrem viel mit Mattersburg! Ich bin dort Profi geworden und habe eine große Chance bekommen, nachdem ich ihnen in jüngeren Jahren noch abgesagt hatte, weil mir der Schritt mit 16 noch zu groß war. Damals spielte ich noch in der sechsten österreichischen Liga beim SV Gloggnitz mit meinen Freunden und

Trotz Glutenallergie ging „Röchi“ seinen Weg, der ihn schließlich auf die Schanze führte.



Entspannter und offener
Typ: Thorster Röcher
gewährt Einblicke in die
Anfänge seiner Karriere.

eher hobbymäßig. Mit 19 Jahren habe ich dann doch den Sprung gewagt. Ich habe bei Mattersburg gelernt, was es heißt, ein Profi zu sein. Deutlich häufiger trainieren, eine andere Ernährung, wie man richtig regeneriert oder sich als Leistungssportler allgemein verhält – das habe ich dort alles mitbekommen. Zwar hat es schon ein bisschen gedauert, alles zu verinnerlichen, doch ich habe Jahr für Jahr dazugelernt. Wenn man letztlich über sechs Jahre bei einem Verein spielt, verliert man auch ein Stück seines Herzens an ihn.

Über sechs Jahre sind im schnellebigen Fußball eine lange Zeit. Hast du es je bereut, so lange bei einem Verein geblieben zu sein?

Überhaupt nicht. Es war alles gut so wie es kam. Ich habe mit dem Klub Höhen und Tiefen erlebt, Abstiege und Aufstiege. Es war schon ein sehr seltsames Gefühl nach so langer Zeit dann nicht mehr die 20 Minuten von meinem Heimatort zum Vereinsgelände des SVM zu fahren und dort meine Schuhe zu schnüren. Ich komme aber immer wenn es die Zeit zulässt, gerne dort hin zurück.

Bevor wir weiter über deine Zeit in Österreichs Profifußball sprechen, noch eine Nachfrage: Du hast also als 16-Jähriger bei den Senioren mitgespielt?

Ich war in meiner ersten Spielzeit bei den Senioren sogar noch 15. Ich habe, glaube ich zumindest, sehr davon profitiert. Es war nicht einfach, sich da durchzuboxen. Ich musste schneller und cleverer sein als die Gegner, denn körperlich durchsetzen war in so jungen Jahren nur schwer möglich. Das war alles sehr prägend und hat mich gut auf meine spätere Karriere vorbereitet.

Das heißt im Umkehrschluss, dass du nie ein Nachwuchsleistungszentrum besucht hast...

Genau. Aber ich glaube, da fehlt mir auch nichts, denn so wurde ich zu dem Spieler, der ich heute bin. Ich weiß nicht, ob es nur Vorteile hat, wenn man als 12-Jähriger in ein Fußballinternat wechselt. Da verliert man vielleicht schon ein Stück seiner Jugend, doch das muss jeder selbst entscheiden. Es hat bei mir eben ein anderer Weg sein sollen und das hat für mich immer gepasst. Wer weiß, was passiert wäre, wenn ich früher zu einem großen Verein gewechselt wäre? Man sollte Dinge nur aus vollster Überzeugung machen, das habe ich immer so gelebt. Ich habe mich etwas später für den großen Schritt entschieden, bin bislang stolz auf meine Karriere und hoffe, dass noch ein paar schöne Momente dazukommen.

„ES HAT BEI MIR EIN ANDERER WEG SEIN SOLLEN.“

Nach der langen Zeit in Mattersburg folgte dann ein sensationelles Jahr in Graz für dich. Wie blickst du auf diese kurze aber sicherlich hochintensive Zeit zurück?

Das war absolut unvergleichlich! Es war auch ein prägendes Jahr für mich. Ich hatte dort eine sehr schöne Zeit, es hat fast alles gepasst und als Krönung gab es dann auch noch den emotionalen Pokalsieg gegen RedBull Salzburg. Darüber hinaus habe ich dort viele neue Freunde kennengelernt.

Dass in einem einzigen Jahr so viel passiert und so eine Stimmung entsteht, war ein unglaubliches Gefühl. Ich weiß nicht, wie das hier in Deutschland ankam, aber für uns war das ein riesen Ding. Wir waren eine eingeschworene Truppe mit einem perfekten Klima. Jeder hat gespürt, dass in dieser Saison alles möglich ist. Es gab keine Durststrecke, sondern gefühlt nur Aufwind. Vom Cup-Sieg werde ich wahrscheinlich meinen Enkeln noch erzählen. Wir haben drei Tage vor dem Finale gegen die „B-Elf“ von RB mit 1:4 verloren, doch im Pokal haben wir sie dann geschlagen und verdient die Trophäe geholt.

Nach diesem überragenden Jahr zog es dich schließlich auf die Schanz. Wie groß sind die Unterschiede aus rein sportlicher Sicht zwischen den Ligen?

Es ist schon anders. Ich muss sagen, dass in der 2. Bundesliga noch körper- und kampfbetonter gespielt wird. Zweikämpfe sind hier noch wichtiger. Es war aber auch so, dass wir mit Graz sehr über das Spielerische gekommen sind und oft klar die Oberhand hatten. Jetzt sind einfach andere Tugenden gefragt. Die bedeutendsten Unterschiede sind für mich aber die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und die vollen Stadien. Es ist schon atemberaubend, wenn man diesen Enthusiasmus Woche für Woche erlebt, das ist in Österreich leider zunehmend ein Problem in den Stadien.

Für dich ist es die erste Station im Ausland. Wie ergeht es dir persönlich mit dem Wechsel – ein bedeutender Schritt für dich?

Ein erster größerer Schritt war schon der nach Graz. Zuvor habe ich noch länger bei meinen Eltern gewohnt und hatte nur 20 Minuten Fahrt zum SV Mattersburg. Dieser sehr erfolgreiche „Zwischenstopp“ hat mir auch menschlich sehr gutgetan. Als dann das Angebot aus Ingolstadt kam, musste ich mit meiner Frau aber nicht lange überlegen und ich habe mich schon rie-





„EIN SAUBERES ‚GURKERL‘ IST AUCH ETWAS SCHÖNES!“

Sucht stets den Weg Richtung Tor: Thorsten Röcher ist in der Offensive zuhause.

sig gefreut. Auch wenn es gerade sportlich sicher nicht nach Wunsch läuft, bin ich absolut glücklich mit dieser Entscheidung. In meine Heimat ist es ja auch nicht sehr weit, in vier Stunden bin ich dort. Wir bekommen aber auch sehr häufig Besuch und damit passt alles sehr gut. Bei allen Heimspielen waren bislang Familie oder Freunde mit dabei.

Nach ein paar Monaten auf der Schanz: Hast du bereits deine „Hotspots“ oder Lieblingsbeschäftigungen in und um Ingolstadt?

Wir sind schon fleißig rumgekommen und kennen uns mittlerweile ganz gut aus. Im Sommer waren wir oft im Café Anna zum Frühstück oder einfach so. In meiner Anfangszeit haben wir auch sehr oft im Gasthaus Daniel gegessen, besonders weil jeder,

der zu Besuch kam, die typisch bayerische Küche probieren wollte. Mittlerweile haben wir eine Wohnung in Etting, von dort ist man schnell in der Stadt. Gleichzeitig bin ich schon eher ein Naturbursche und mit meinem Hund erkunde ich zu Fuß die gesamte Region. Diese Spaziergänge genieße ich sehr und die Gegend ist perfekt dafür!

Zurück zum Sportlichen: Wir haben schon über deine Wurzeln und deinen Werdegang gesprochen. Was kam nun dabei raus? Wie würdest du dich und deine Art Fußball zu spielen beschreiben?

Ich bin jemand, der eigentlich immer den schnellstmöglichen Weg zum Tor sucht und gehe gerne in Dribblings. In Graz habe ich noch häufiger auf der Außenbahn gespielt, wo es etwas öfter zu solchen Situationen

kommt, in Ingolstadt kam ich zuletzt mehr im Zentrum zum Zug – dort ist noch etwas mehr Laufarbeit gefragt. Beide Positionen haben ihre Vor- und Nachteile. So oder so nehme ich das an und weiß, worauf es gerade in dieser Phase ankommt.

In deinem Spiel ist durchaus auffällig, dass du sehr gerne mal zum Beinschuss ansetzt. In Österreich verwendet man aber den deutlich besseren Namen dafür, oder? Allerdings! Wir Österreicher nennen das „Gurkerl“. Ich weiß nicht woher das kommt, aber ja, ich baue das ganz gerne mal ein. Ich sehe da aber vor allem den Nutzen. Ich finde es in vielen Situationen einfach sehr effektiv im Dribbling, denn wenn man den Ball links oder rechts am Gegner vorbeilegt, kann dieser sich in die Richtung drehen und den Weg zustellen. Wenn der Ball durch die Beine geht, gibt es einen kurzen Moment der Überraschung und es ist dann meist schwerer zu verteidigen. Für mich ist es einfach eine sehr nützliche Waffe im Spiel „Mann gegen Mann“. Trotzdem: Ein sauberes „Gurkerl“ ist schon auch etwas Schönes!

Apropos Beinschuss: In Deutschland herrscht seit geraumer Zeit eine Diskussion darüber, dass die Dribbler und „Straßenkicker“ aktuell fehlen. Wie siehst du dieses Thema mit dem Blick von Außen? Das sehe ich ehrlich gesagt völlig anders. Nach dem WM-Sieg war alles überragend und vier Jahre später wird dann nach etwas Misserfolg alles hinterfragt. Sicherlich muss man das kritisch bewerten, doch wenn ich die deutsche Mannschaft anschau, sind da mehr als genug technisch starke und brutal schnelle Spieler dabei. Und mehr als drei Spieler dieser Sorte wären vielleicht wieder kontraproduktiv, denn am Ende macht es die Mischung. Ich bin mir sicher, dass Deutschland nach wie vor auf einem guten Weg ist.

Wir bleiben bei der feinen Technik: Bevor es mit der Profikarriere losging, warst du in jungen Jahren erfolgreicher Futsal-Spieler – zumindest hört man immer wieder davon. Erzähl uns doch etwas aus dieser Zeit und wie es dazu kam.

Darauf haben mich mittlerweile schon viele angesprochen. In Österreich war Futsal in meiner Jugend nicht das ganz große Ding, aber es gab eine erste Liga. Zwischen 15 und 19 Jahren habe ich mit meinen Brü-

dern jeden Winter die Hallen unsicher gemacht und wie gesagt sogar ab und an etwas gewonnen. Mit Wiener Neustadt sind wir sogar Meister geworden. Das war eine wirklich sehr schöne Zeit, die ich nie vergessen werde.

Du hast in diesem Alter ja schon bei den Senioren in der sechsten Liga mitgespielt, wie du uns zuvor verraten hast. Wie hat das dann überhaupt mit dem Futsal funktioniert?

Die frühe Pause in den unterklassigen Ligen ab November machte das letztlich möglich. Mein damaliger Verein war da nicht ganz so glücklich. Beim Futsal sieht das Regelwerk aber klar vor, dass Fouls relativ schnell bestraft werden und das Verletzungsrisiko ist schon deutlich geringer als beim klassischen Hallenfußball – ich persönlich habe mich da nie verletzt. Durch eine Zweitspielberechtigung gab es auch zwischen den Vereinen keine Probleme und ich konnte dieser Leidenschaft nachgehen.

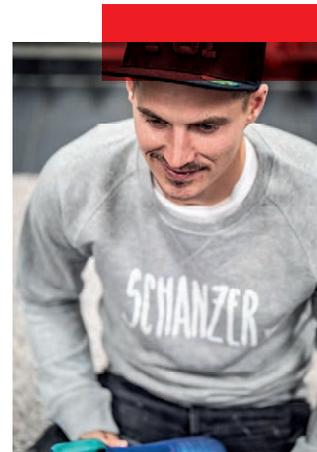
Hat dich Futsal zu einem besseren Fußballer gemacht?

Ja, definitiv! Technik und Reaktionsschnelligkeit sind in dem Sport extrem wichtig. Auf engem Raum Lösungen finden, aber auch mal unkonventionell den schnellen Abschluss suchen, wenn sich eine kleine Lücke ergibt – man kann sehr viel mitnehmen und das hat mir auf jeden Fall in meiner Karriere geholfen. Leider musste ich dann mit 19 und dem ersten Profivertrag die Futsal-Schuhe an den Nagel hängen. Doch ich hoffe, dass ich sie irgendwann mal wieder anziehen und mit meinen Brüdern ein bisschen zocken kann.

**„DA BIN ICH EIN
KLASSISCHER
ÖSTERREICHER!“**

Gibt es auch Sportarten, in denen keine Bälle vorkommen, die du aber trotzdem gern verfolgst?

Ich bin mittlerweile großer Darts-Fan und war auch schon mal bei einem größeren Event dabei. Das ist schon eine ganz besondere Stimmung, doch ich verfolge die Darts-Ligen auch gerne vor dem Fernseher und bin großer Anhänger von Michael „Mighty Mike“ van Gerwen. Eishockey habe ich lange verfolgt, doch leider spielen



Mit Futsal-Skills
zum Fußballprofi.

die Jungs in der NHL ja immer um drei Uhr morgens unserer Zeit. Beim Tennis ist zwar auch ein Ball im Spiel, doch da schaue ich auch gerne zu. Ansonsten bin ich bezüglich Sportarten ein klassischer Österreicher: Wintersportarten, die Abfahrten, Skispringen – also da, wo wir Österreicher immer glänzen können!

Apropos klassischer Österreicher: Wenn man sich mit dir unterhält, fällt auf, dass dein Dialekt schon sehr dominant ist. Unsere bayerischen Zeugwarte verstehst du sicher ganz gut, aber verstehst dich im Team jeder? Es ist auf jeden Fall ganz gut, dass dieses Interview wahrscheinlich auf Standarddeutsch abgetippt wird. Ich bemühe mich schon und denke, dass jeder den Großteil versteht, auch wenn es mir manchmal ein bisschen schwerfällt. Wenn meine Freunde zu Besuch sind, muss ich mir aber jetzt schon immer anhören, dass ich ganz anders spreche – ich passe mich also schon an.

Deine Heimatverbundenheit ist spürbar groß. Dazu passt auch, dass du einen etwas anderen Berufswunsch hattest, falls es mit dem Fußball nichts geworden wäre.

Ja, ich wäre sehr gerne Tischler geworden. Mein Vater ist gelernter Schlosser und ich hätte mir durchaus vorstellen können, auch etwas Handwerkliches zu machen. Vielleicht ist das ja ein Ansatz nach der Karriere. Durch eine Lehre als Bürokaufmann, die ich dann aufgrund des Vertrags bei Mattersburg abgebrochen habe, konn-



te ich immerhin feststellen, dass ein Büro-Job nichts für mich ist. Ich habe aber ja noch ein bisschen Zeit, bis ich mich da entscheiden muss.

Interessante Hobbies: Thorsten Röcher ist großer Sportfan und ein echter „Naturbursche“.

Hast du sonst noch besondere Hobbies oder Interessen, die vielleicht nicht jeder hat?

In meiner Heimat hatte ich einen großen Garten und habe dort unter anderem über 20 Chili-Sorten gezüchtet. Ich esse sehr gerne scharf und da konnte ich diese Leidenschaft perfekt mit der Natur verbinden. Ich habe aus den Schoten Gewürze und Öle hergestellt und auch wenn ich dieses Hobby momentan leider nicht mehr so verfolgen kann, ist das etwas, was ich irgendwann unbedingt wieder in Angriff nehmen will. Jetzt geht es aber erstmal darum, beim FCI anzugreifen, schließlich wollen und werden wir uns aus dem Keller rauskämpfen!

Ein schönes Schlusswort. Danke für das interessante Gespräch, Thorsten!

Im Interview erklärt „Röchi“ seine Verbindung zur Heimat.



SAISONABSCHLUSS COSTA LUMINOSA

Entlang der Adria mit Geheimtipp Dubrovnik



Unser jährliches
Kreuzfahrt-Highlight!
 Bereits über 1000 glückliche Kunden!



7 Nächte
 p.P. in der DK ab

€ 399,-

SA – SA 02.11.19 – 09.11.19

Kategorien & Preise

IC 1	IC-Innenkabine Classic	€ 399,-
IC 2	IC-Innenkabine Classic	€ 449,-
AC	AC-Außenkabine Classic	€ 549,-
BC	BC-Balkonkabine Classic	€ 699,-

Einzel- sowie Mehrbettkabinen auf Anfrage!
 Weitere Kabinenkategorien auf Nachfrage!
 *Flexpreis gültig bei 2er Belegung, Kontingent limitiert

Zuschläge p.P.

- Stanglmeier Busan- & abreise bis/ab Venedig (ab 30 Personen) **€ 158,-**
- Getränkepaket Brindiamo **€ 186,-**
- Getränkepaket Piu Gusto **€ 207,-**

Stanglmeier-Leistungspaket

- Kreuzfahrt in gebuchter Kabinenkategorie mit Vollpension: Serviertes Abendessen im Hauptrestaurant, Gala-Abende
- Deutschsprachige Betreuung an Bord
- Show- und Veranstaltungsprogramm
- Fitnesscenter, attraktive Wellness- und Sportangebote, Trinkgelder an Bord
- Ein- und Ausschiffungsgebühren sowie Gepäcktransport in den Häfen
- Stanglmeier-Reisebegleitung (ab 30 Personen)

Kommen Sie mit auf unsere große Saisonabschlussreise auf der Costa Luminosa. Ab/bis Venedig bringt Sie Ihr schwimmendes Hotel in die schönsten Städte entlang des adriatischen Meeres. Triest erwartet Sie mit geheimnisvollen Zauber und mitteleuropäischen Charme. Dubrovnik wird Sie sicherlich verzaubern. Berühmt ist die „Perle der Adria“ für Ihre Stadtmauer, die sie umgibt. In Katakolon und Athen machen Sie eine Reise in die antike Vergangenheit. Zum Abschluss genießen Sie „la Dolce Vita“ in Bari, einer der bedeutendsten Hafenstädte an der Adria.

1. Tag – Venedig (Italien), Anreise und Einschiffung: Nachtanreise im komfortablen Stanglmeier-Reisebus nach Venedig. Dort angekommen findet die Einschiffung auf die Costa Luminosa statt. Um 17:00 Uhr heißt es dann „Leinen los!“

2. Tag – Triest (Italien): An der Grenze zwischen Italien und Istrien erwartet Sie heute Triest ab 07:00 Uhr. Weiter gehts um 13:00 Uhr in Richtung Süden.

3. Tag – Dubrovnik (Kroatien): Heute legen Sie um 08:00 Uhr in Dubrovnik an. Die Abfahrt dort erfolgt um 14:00 Uhr.

4. Tag – Katakolon (Griechenland): Katakolon ist ein kleiner, erst in der zweiten

Hälfte des 19. Jahrhunderts gegründeter Hafen und ist eng mit dem sagenhaften Olympia verbunden. Es ranken sich zahlreiche Mythen und Legenden um Olympia und machen es zu einem der aufregendsten und faszinierendsten Orte Griechenlands. Ankunft um 12:00 Uhr, Abfahrt um 18:00 Uhr.

5. Tag – Athen, Piraeus (Griechenland): Die Costa Luminosa legt um 09:00 Uhr im Hafen von Athen/Piraeus an. Weiterfahrt um 18:00 Uhr.

6. Tag – Erholung und Entspannung auf See: Heute erwartet Sie ein Seetag an Bord Ihres schwimmenden Hotels. Starten Sie gemütlich in den Tag und genießen Sie die frische Meeresbrise entspannt an Ihrem persönlichen Lieblingsplatz.

7. Tag – Bari (Italien): Ankunft im Hafen in Bari um 07:00 Uhr. Weiterfahrt um 14:00 Uhr.

8. Tag – Venedig (Italien), Ausschiffung und Abreise: Sie kommen heute um 09:00 Uhr wieder in Venedig an. Nach einem gemütlichen Frühstück an Bord erfolgt die Ausschiffung. Sie werden von Ihrem Stanglmeier-Reisebus wieder abgeholt und zurück zu Ihrem gebuchten Ausstiegsort gebracht.





SCHANZER BAZIS

WERDE MITGLIED DES KIDS CLUB!

Für Erste Hilfe ist man nie zu jung!

Wie im letzten Jahr organisierte das Projekt die „Schanzer Gesundheits-Familienliga“ in Kooperation mit der AOK Bayern einen Erste-Hilfe-Kurs, der unseren Jüngsten das richtige Handeln im Notfall beibringen soll. Zur großen Überraschung für alle Teilnehmer schaute auch Almog Cohen vorbei und ließ gleich das Gelernte an sich anwenden! Wichtig für die Veranstalter war es aufzuzeigen, dass man nie zu jung ist, um selbst Erste Hilfe zu leisten. So wurde den Kindern altersgerecht beigebracht, was Erste Hilfe überhaupt ist, wie man einen Notruf absetzt, was die stabile Seitenlage ist und wie man eine Wunde versorgt.



Auf Abenteuer tour in Hellabrunn

Die Herbstferien nutzten die Schanzer Bazis für einen Ausflug in den Tierpark Hellabrunn nach München. Highlight dieses Tagesausfluges war die Fledermaushöhle, in der Tier und Mensch direkt in Kontakt kommen konnten. Aber auch das Affenhaus und die Seehunde fanden die Kids hochspannend und verbrachten hier viel Zeit. Alles in allem ein Tag mit jeder Menge Spaß und Action. Werde auch Du ein Teil unserer Kids Club Familie und erlebe jede MENGE Abenteuer bei den Schanzer Bazis!

Jetzt anmelden unter fci.de/schanzerbazis





WIR SUCHEN...

ELEKTROFACHKRÄFTE (m/w)

- Techniker ■ Gesellen
- Meister ■ Azubis

Nähere Infos unter: www.cgs-company.de/jobs

Bewerbung an: bewerbung@cgs-company.de

CGS Company | Keltenstraße 3 | 85095 Denkendorf

Elektro
Haag GmbH



WIR SUCHEN...

ELEKTRIKER (m/w)

Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

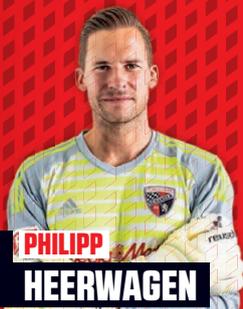
- Meister ■ Gesellen ■ Azubis

Nähere Infos unter: www.elektro-haag.com/jobs

Bewerbung an: info@elektro-haag.com

Elektro Haag GmbH | Keltenstraße 3 | 85095 Denkendorf

DIE SCHANZER



1 PHILIPP HEERWAGEN

Position: Torwart
Geboren: 13.04.1983/Kelheim
Größe: 193 cm
Letzter Verein: FC St. Pauli



16 MARCO KNALLER

Position: Torwart
Geboren: 26.03.1987/Villach
Größe/Gewicht: 192 cm/86 kg
Letzter Verein: SV Sandhausen



24 FABIJAN BUNTIĆ

Position: Torwart
Geboren: 24.02.1997/Stuttgart
Größe/Gewicht: 194 cm/90 kg
Letzter Verein: VfB Stuttgart U 19



2 FREDERIC ANANOU

Position: Verteidigung
Geboren: 20.09.1997/München
Größe/Gewicht: 183 cm/78 kg
Letzter Verein: Roda JC Kerkrade



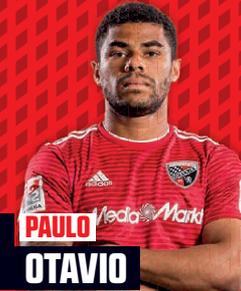
3 LUCAS GALVÃO

Position: Verteidigung
Geboren: 22.06.1991/Rio Preto
Größe: 181 cm
Letzter Verein: Rapid Wien



5 BENEDIKT GIMBER

Position: Verteidigung
Geboren: 19.02.1997/Buchen
Größe/Gewicht: 188 cm/87 kg
Letzter Verein: SSV Jahn Regensburg



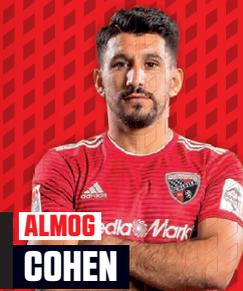
6 PAULO OTAVIO

Position: Verteidigung
Geboren: 23.11.1994/Ourinhos
Größe: 174 cm
Letzter Verein: LASK Linz



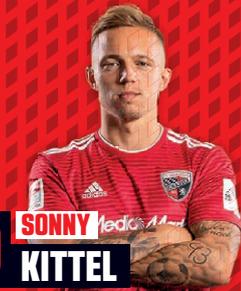
7 KONSTANTIN KERSCHBAUMER

Position: Mittelfeld
Geboren: 01.07.1992/Tulln
Größe/Gewicht: 180 cm/77 kg
Letzter Verein: Arminia Bielefeld



8 ALMOG COHEN

Position: Mittelfeld
Geboren: 01.09.1988/Be'er Scheva
Größe/Gewicht: 170 cm/71 kg
Letzter Verein: 1. FC Nürnberg



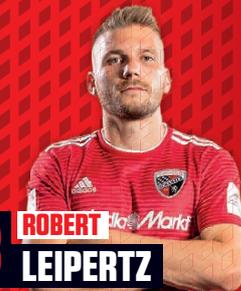
10 SONNY KITTEL

Position: Mittelfeld
Geboren: 06.01.1993/Gießen
Größe/Gewicht: 179 cm/76 kg
Letzter Verein: Eintracht Frankfurt



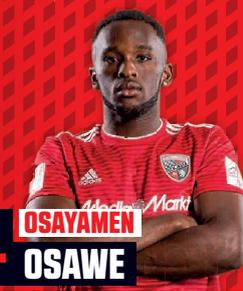
11 DARIO LEZCANO

Position: Angriff
Geboren: 30.06.1990/Asunción
Größe/Gewicht: 178 cm/79 kg
Letzter Verein: FC Luzern



13 ROBERT LEIPERTZ

Position: Angriff
Geboren: 01.02.1993/Jülich
Größe/Gewicht: 183 cm/82 kg
Letzter Verein: 1. FC Heidenheim



14 OSAYAMEN OSAWA

Position: Angriff
Geboren: 03.09.1993/Benin-Stadt
Größe/Gewicht: 181 cm/90 kg
Letzter Verein: 1. FC Kaiserslautern



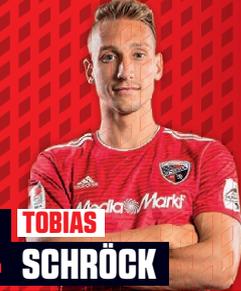
19 MARCEL GAUS

Position: Mittelfeld/Verteidigung
Geboren: 02.08.1989/Düsseldorf
Größe/Gewicht: 183 cm/80 kg
Letzter Verein: 1. FC Kaiserslautern



20 STEFAN KUTSCHKE

Position: Angriff
Geboren: 03.11.1988/Dresden
Größe/Gewicht: 194 cm/95 kg
Letzter Verein: Dynamo Dresden



21 TOBIAS SCHRÖCK

Position: Mittelfeld
Geboren: 31.12.1992/Mühldorf am Inn
Größe/Gewicht: 188 cm/84 kg
Letzter Verein: Würzburger Kickers

SAISON 18/19



23 **ROBIN**
KRAUSSE

Position: Mittelfeld
Geboren: 02.04.1994/Rudolstadt
Größe/Gewicht: 179 cm/76 kg
Letzter Verein: SC Paderborn 07



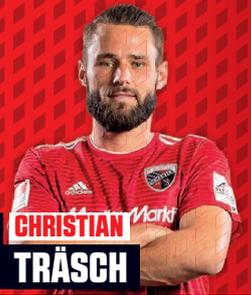
26 **PHIL**
NEUMANN

Position: Verteidigung
Geboren: 08.07.1997/Recklinghausen
Größe/Gewicht: 192 cm/82 kg
Letzter Verein: FC Schalke 04



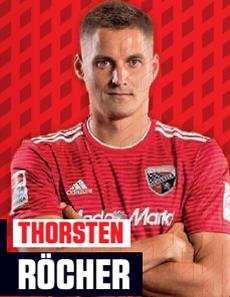
27 **AGYEMANG**
DIAWUSIE

Position: Angriff
Geboren: 12.02.1998/Berlin
Größe/Gewicht: 179 cm/75 kg
Letzter Verein: SV Wehen Wiesbaden



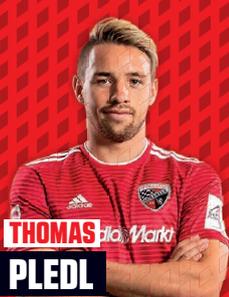
28 **CHRISTIAN**
TRÄSCH

Position: Mittelfeld
Geboren: 01.09.1987/Ingolstadt
Größe/Gewicht: 180 cm/75 kg
Letzter Verein: VfL Wolfsburg



29 **THORSTEN**
RÖCHER

Position: Angriff
Geboren: 11.06.1991/Neunkirchen
Größe/Gewicht: 181 cm/78 kg
Letzter Verein: SK Sturm Graz



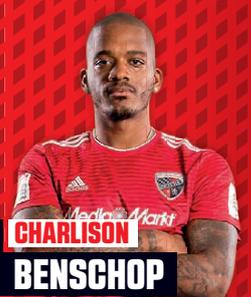
30 **THOMAS**
PLEDL

Position: Mittelfeld
Geboren: 23.05.1994/Deggendorf
Größe/Gewicht: 173 cm/72 kg
Letzter Verein: SV Sandhausen



34 **MARVIN**
MATIP

Position: Verteidigung
Geboren: 25.09.1985/Bochum
Größe/Gewicht: 185 cm/85 kg
Letzter Verein: 1. FC Köln



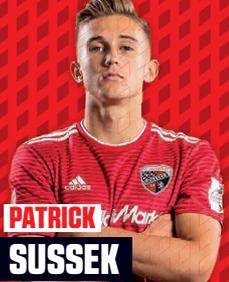
35 **CHARLISON**
BENSCHOP

Position: Angriff
Geboren: 21.08.1989/Willemstad
Größe/Gewicht: 191 cm/90 kg
Letzter Verein: Hannover 96



36 **FATIH**
KAYA

Position: Angriff
Geboren: 13.11.1999/Gießen
Größe/Gewicht: 183 cm/78 kg
Letzter Verein: FSV Mainz 05



37 **PATRICK**
SUSSEK

Position: Mittelfeld
Geboren: 08.02.2000/Ingolstadt
Größe/Gewicht: 176 cm/68 kg
Letzter Verein: DJK Ingolstadt



38 **NICO**
RINDERKNECHT

Position: Mittelfeld
Geboren: 11.10.1997/Gießen
Größe/Gewicht: 182 cm/77 kg
Letzter Verein: Preußen Münster



39 **JOEY**
BREITFELD

Position: Mittelfeld
Geboren: 05.10.1996/Berlin
Größe/Gewicht: 189 cm/73 kg
Letzter Verein: BFC Dynamo Berlin



JENS
KELLER
Cheftrainer



CARSTEN
NULLE
Torwart-Trainer



JÖRG
MIKOLEIT
Athletik-Trainer



JAN-PHILIPP
HESTERMANN
Athletik-Trainer

WENN DU DICH
IM VOLLEN
STADION
GANZ LEER
FÜHLST.

#MÄNNERTAGE

www.männertage.com

Media  Markt®

SPIELPLAN 2. LIGA



BUNDESLIGA

HINRUNDE

SPIEL	TAG	DATUM	ZEIT	BEGEGNUNG		
1	Samstag	04.08.2018	15.30	SSV Jahn Regensburg	2 : 1	FC Ingolstadt 04
2	Freitag	10.08.2018	18.30	FC Ingolstadt 04	1 : 1	SpVgg Greuther Fürth
3	Samstag	25.08.2018	13.00	1. FC Magdeburg	1 : 1	FC Ingolstadt 04
4	Freitag	31.08.2018	18.30	FC Ingolstadt 04	2 : 3	FC Erzgebirge Aue
5	Sonntag	16.09.2018	13.30	VfL Bochum 1848	6 : 0	FC Ingolstadt 04
6	Freitag	21.09.2018	18.30	FC Ingolstadt 04	0 : 1	FC St. Pauli
7	Dienstag	25.09.2018	18.30	1. FC Köln	2 : 1	FC Ingolstadt 04
8	Montag	01.10.2018	20.30	FC Ingolstadt 04	1 : 2	1. FC Union Berlin
9	Sonntag	07.10.2018	13.30	FC Ingolstadt 04	1 : 2	SC Paderborn 07
10	Freitag	19.10.2018	18.30	SV Sandhausen	4 : 0	FC Ingolstadt 04
11	Sonntag	28.10.2018	13.30	FC Ingolstadt 04	1 : 1	MSV Duisburg
12	Samstag	03.11.2018	13.00	Holstein Kiel	2 : 2	FC Ingolstadt 04
13	Sonntag	11.11.2018	13.30	FC Ingolstadt 04	1 : 1	DSC Arminia Bielefeld
14	Sonntag	25.11.2018	13.30	SG Dynamo Dresden	2 : 0	FC Ingolstadt 04
15	Samstag	01.12.2018	13.00	FC Ingolstadt 04	1 : 2	Hamburger SV
16	Samstag	08.12.2018	13.00	SV Darmstadt 98	- : -	FC Ingolstadt 04
17	Sonntag	16.12.2018	13.30	FC Ingolstadt 04	- : -	1. FC Heidenheim 1846

RÜCKRUNDE

SPIEL	TAG	DATUM	ZEIT	BEGEGNUNG		
18	Samstag	22.12.2018	13.00	FC Ingolstadt 04	- : -	SSV Jahn Regensburg
19	Dienstag	29.01.2019	20.30	SpVgg Greuther Fürth	- : -	FC Ingolstadt 04
20	Freitag	01.02.2019	18.30	FC Ingolstadt 04	- : -	1. FC Magdeburg
21	Sonntag	10.02.2019	13.30	FC Erzgebirge Aue	- : -	FC Ingolstadt 04
22	Fr – Mo	15.02. – 18.02.		FC Ingolstadt 04	- : -	VfL Bochum 1848
23	Fr – Mo	22.02. – 25.02.		FC St. Pauli	- : -	FC Ingolstadt 04
24	Fr – Mo	01.03. – 04.03.		FC Ingolstadt 04	- : -	1. FC Köln
25	Fr – Mo	08.03. – 11.03.		1. FC Union Berlin	- : -	FC Ingolstadt 04
26	Fr – Mo	15.03. – 18.03.		SC Paderborn 07	- : -	FC Ingolstadt 04
27	Fr – Mo	29.03. – 01.04.		FC Ingolstadt 04	- : -	SV Sandhausen
28	Fr – Mo	05.04. – 08.04.		MSV Duisburg	- : -	FC Ingolstadt 04
29	Fr – Mo	12.04. – 15.04.		FC Ingolstadt 04	- : -	Holstein Kiel
30	Sa – Mo	20.04. – 22.04.		DSC Arminia Bielefeld	- : -	FC Ingolstadt 04
31	Fr – Mo	26.04. – 29.04.		FC Ingolstadt 04	- : -	SG Dynamo Dresden
32	Fr – Mo	03.05. – 06.05.		Hamburger SV	- : -	FC Ingolstadt 04
33	Sonntag	12.05.2019	15.30	FC Ingolstadt 04	- : -	SV Darmstadt 98
34	Sonntag	19.05.2019	15.30	1. FC Heidenheim 1846	- : -	FC Ingolstadt 04

Stand: 27.11.2018

DER FCI-KALENDER: DEZEMBER

Spieltermine, Geburtstage und mehr: Im übersichtlichen Schanzer Kalender findet ihr die wichtigsten Termine des Monats. Drei Heim-

spiele, ein Auswärtsspiel und der letzte Auftritt der Schanzer U 21 vor der Winterpause stehen bevor. Der Dezember hat einiges zu bieten.

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
26	VVK-Start: Heidenheim, Regensburg, Fürth, Magdeburg & Aue 27	28	29	30	FCI vs. Hamburger SV (13.00) FC Pipinsried vs. FCI II (14.00) 01	02
03	04	05	06	Aktionsende: Rückrundendauer- karte (Spiel vs. Heidenheim kostenlos dazu) 07	SV Darmstadt 98 vs. FCI (13.00) 08	09
10	11	12	13	14	15	FCI vs. 1.FC Hei- denheim 1846 (13.30) 16
17	18	19	20	21	FCI vs. SSV Jahn Regensburg (13.00) 22	23
24	25	26	27	28	29	30
 Tobias Schröck (26) 31	01	02	03	04	05	06

WIR BIETEN MEHR

Schwab Rollrasen

- | perfekte Spitzenqualität aus Bayern
- | über 300 Rasenvariationen erhältlich
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | auch mit flexiblem Verlegeservice

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen · Deutschland
Tel. +49 (0)8252/90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



DIESE STYLES KÖNNEN
SICH SEHEN LASSEN

CAP

„SCHANZER STYLE“

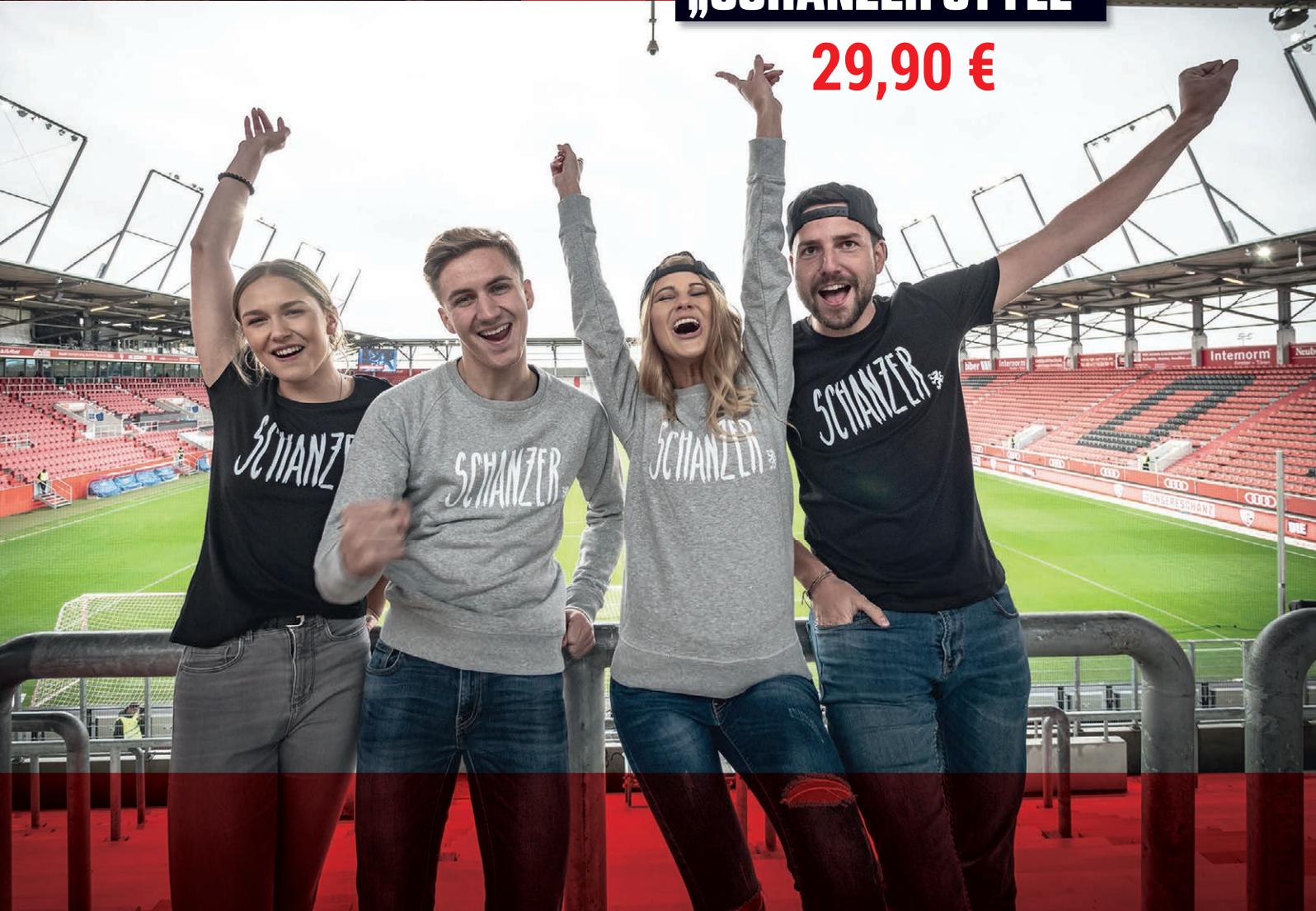
29,95 €



SHIRT

„SCHANZER STYLE“

29,90 €





Unter fci.de/shop und in den Fanshops.

SCHANZER KOLLEKTION



PULLI

„SCHANZER STYLE“

49,95 €



ROBINS PLAYLIST

DIE MUSIK UNSERER SCHANZER

Die Schanzer gehen ins Ohr: Ob vor dem Spiel oder in der Freizeit, unsere Profis werden eigentlich ständig von Musik begleitet. Doch welche Songs hören die Schanzer eigentlich, um sich zu motivieren oder um zu entspannen? Wir haben nachgefragt und präsentieren euch diesmal die aktuelle Playlist von Mittelfeldspieler Robin Krauß. Vielleicht entdeckt ihr ja Gemeinsamkeiten oder einen ganz neuen Song für euch selbst?

KONTRA K – ERFOLG IST KEIN GLÜCK

„Der Liedtitel ist für mich ein Lebensmotto. Es wird dir nichts geschenkt und nur wer hart arbeitet, wird am Ende Erfolg haben. Danach lebe, trainiere und spiele ich.“

ED SHEERAN – PERFECT

„Das war unser Hochzeitslied als wir im Standesamt angekommen sind. Mit dem Song verbinde ich einen unvergesslichen Tag und natürlich auch den Menschen dazu.“

ED SHEERAN – THINKING OUT LOUD

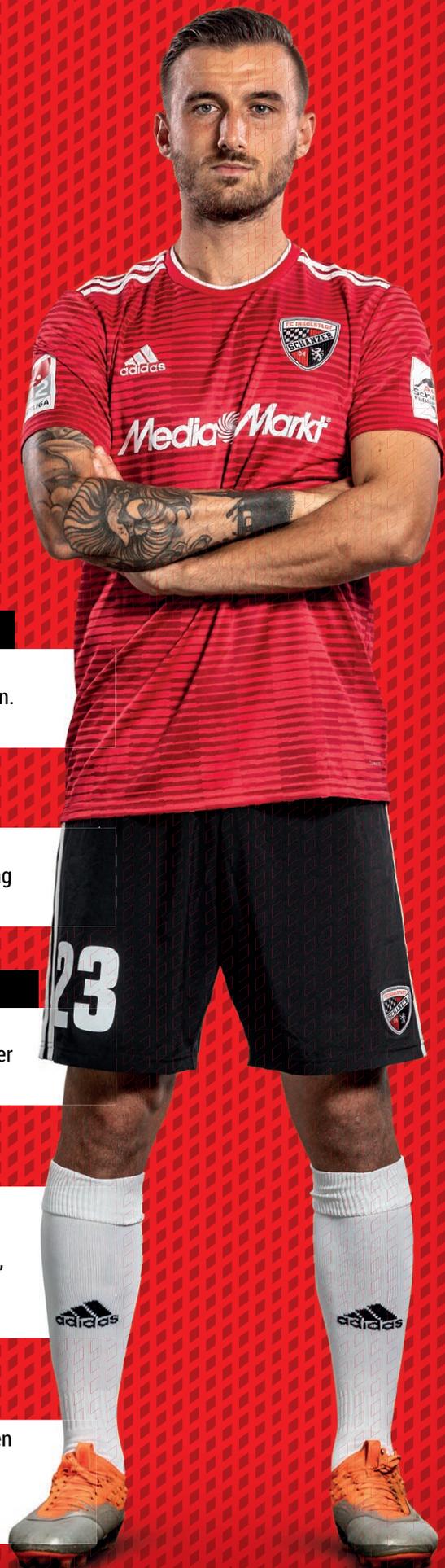
„Auch das verbinde ich mit unserer Hochzeit, denn es war das Lied für unseren Hochzeitstanz. Ed Sheeran ist einfach ein toller Künstler, sowohl textlich als auch musikalisch.“

KONTRA K – MEHR ALS EIN JOB

„Ein Track, den ich allgemein gerne höre. Es geht zwar nicht direkt um Fußball, aber man kann es darauf beziehen. Man sollte seine Tätigkeit – gerade als Fußballprofi – wertschätzen, denn dieses Privileg ist nicht selbstverständlich. Schließlich durften wir unsere Leidenschaft zum Beruf machen.“

ANDREAS GABALIER – HULAPALU

„Ein absoluter Gute-Laune-Song, den ich eigentlich immer hören kann. Tatsächlich lief das Lied ausgerechnet an dem Tag, an dem ich meine Frau kennengelernt habe, rauf und runter. Auch außerhalb des Fußballs sorgt das Lied stets für Stimmung.“





Die spannendsten Spiele sieht man hier.
Die Energie dafür liefern wir.

www.sw-i.de

STADTWERKE
INGOLSTADT

Besser ganz nah!

FAHRZEUGPFLEGE
RÄDERSERVICE
LOGISTIK

Die WINAX GmbH & Co. KG ist Ihr zuverlässiger Spezialist für die Fahrzeugpflege und Logistik von Fahrzeugen, Reifen und Rädern. Namhafte Großkunden, lokale Mittelständler und kleinere Betriebe vertrauen auf unsere Dienstleistungen.

**ÜBERZEUGENDE QUALITÄT
UND TOP-SERVICE SEIT
ÜBER 30 JAHREN**

www.winax.de

 **WINAX**
GmbH & Co. KG

„ESSENZIELL, DASS WIR WEITER AN EINEM STRANG ZIEHEN“

Seit 2014 vertritt er die Interessen der Fans im Vorstand des FC Ingolstadt 04: Matthias Fischer ist Schanzer mit Leib und Seele. Nach einem turbulenten Jahr hat er mit uns ein Fazit aus Fansicht gezogen und einen Ausblick auf Kommen- des gewagt.

Servus Matthias! Wir blicken auf ein sportlich gesehen leider schlechtes Zweitliga-Jahr zurück. Wie hast du es als Fan erlebt? Das Jahr stand eigentlich unter positiven Vorzeichen, wenn wir das Ende des letzten anschauen. Wir waren nach einem tollen Endspurt optimistisch, dass es auch so weiter geht, aber das ist uns leider nicht gelungen. Am Ende hat es sich so ein bisschen angefühlt, als würde man sich müde über die Ziellinie schleppen und es wurde

deutlich, dass ein Umbruch stattfinden muss. Deshalb sind wir optimistisch in die neue Saison gegangen, weil wir vielleicht auch noch die guten Ergebnisse zu Beginn der Amtszeit von Stefan Leitl im Kopf hatten. Leider ist das nicht gelungen – dennoch glaube ich, dass wir jetzt auf dem richtigen Weg sind.

Also hat sich die Gefühlslage verändert?

Ich glaube, dass wir aktuell wieder eine positivere Prognose treffen können. Die Spiele nach Sandhausen haben Mut und Spaß gemacht. Da hat mir einfach sehr viel gefallen, zum Beispiel die Körpersprache und vor allem der Umgang mit den Fans. Die Art und Weise, wie man miteinander nach dem Streit in Sandhausen umgegangen ist, war ein absolut positives Zeichen und ich glaube, das haben die Fans dann auch wieder zurückgegeben. Das „Wir-Gefühl“ ist wieder stärker geworden und das macht Hoffnung. Man besinnt sich wieder auf das, was uns Schanzer stark und einzigartig gemacht hat.

Ist das dem Fantreffen zuzuschreiben?

Absolut, das war notwendig und richtig. Ich glaube, das hat beide Seiten positiv beeinflusst, sowohl die Mannschaft als auch die Fans. Man hat richtig gespürt, wie verunsichert die Mannschaft war, als sie die Schanzer Rutschn betreten hat. Die angespannten Minen haben sich aber im Laufe des Fantreffens aufgehellt. Als der offizielle Teil vorbei war, ist man offen, ehrlich und sogar humorvoll miteinander um-



Rege Fanszene: In Ingolstadt ist der FCI in aller Munde, derzeit wünschen sich alle Fans, dass es schnell wieder unten raus geht.

gegangen. Das Lockere und Ungezwungene hat uns lange gefehlt und ich glaube, dass wir alle recht zufrieden aus dem Fantreffen gegangen sind. Wir sind ein verhältnismäßig kleiner Verein, da ist es doch essenziell, dass wir alle an einem Strang ziehen. Mir persönlich hat das sehr gut getan und viel Mut gegeben.

Du bist bereits seit 2014 Fanvorstand – seitdem ging es sportlich gesehen fast nur bergauf. Wie haben sich die Anforderungen deiner Arbeit verändert?

Ich sehe das, was ich tue eigentlich nicht als Arbeit an. Für mich ist es die freiwillige Aufgabe, ein offenes Ohr für die Fans zu haben und das weiterzugeben, um den Dialog zu fördern. Was ich auf jeden Fall gemerkt habe: Wenn es sportlich gut läuft, gibt es wesentlich weniger Hobbytrainer auf der Tribüne, die alles besser wissen. Ich höre mir auf jeden Fall sehr oft taktische Wünsche an oder welchen Spieler man doch hätte holen sollen. Aber ich glaube, das gibt es überall. Nach schlechten Spielen unterhält man sich natürlich eher über kritische Themen, wenn es gut läuft, ist alles entspannter. Aber das gehört beides zu einer wahren Fanseele. Ich würde sagen, dass meine Aufgabe aber in beiden Bereichen sehr ausgeglichen ist.

Vor kurzem warst du in Schottland, hatte das etwas mit der Freundschaft der Schanzer zu den Raith Rovers aus Kirkcaldy zu tun?

Nein, nicht direkt – aber ich habe den Urlaub selbstverständlich für einen Besuch genutzt. Der hat es allerdings meistens in sich – die Jungs holen dich ab, dann geht es in den Pub und zum Heimspiel. Natürlich wurde ich dabei über den FCI gelöchert, weil sich natürlich jeder dort für unsere Entwicklung interessiert. So eine Freundschaft muss gepflegt werden und es ist immer wieder schön zu sehen, wie sehr sie hinter uns stehen und sie unsere Situation beschäftigt, egal ob positiv oder negativ.

Kannst du denn überhaupt mal in den Urlaub gehen, ohne an Fußball zu denken?

Man versucht, auch mal vollkommen abzuschalten und den Kopf frei zu bekommen. Aber so ganz klappt das dann doch nie. Selbst beim Wandern in den Highlands habe ich mich dabei erwisch, wie ich immer wieder in den Liveticker geschaut habe. Allerdings ist es dabei geblieben und es hat gut getan, nicht immer auch noch die ganze



Wichtiger Ansprechpartner und Bindeglied: Matthias Fischer ist seit 2014 Fan-Vorstand.

mediale Begleitung mitzubekommen. Danach habe ich mich umso mehr gefreut, wieder ein Spiel live zu erleben!

Die Fanszene musste auch einen tragischen und unerwarteten Tod eines Mitglieds der Supporters Ingolstadt verkraften. Wie hast du diese Zeit miterlebt?

Es ist schwer, das in Worte zu fassen. Es ist immer tragisch, wenn ein Fan von uns geht. In diesem Fall war es jemand, den wir alle lange kannten und der ein absoluter Motor der Fanszene war, sich über den Stadionbesuch hinaus engagiert hat und uns allen sehr fehlt, besonders den Supportern. Wir waren in keinem tiefen Verhältnis, aber wenn du immer mit jemandem auswärts fährst, dann hast du natürlich eine Verbindung. Die Fanszene hat das sehr hart getroffen, umso beeindruckender war aber der absolute Zusammenhalt in der Folge. Fangruppen, die nicht immer auf einer Wel-

lenlänge sind, haben sich zusammengetan, sich Trost gespendet. Es gab ein würdiges Gedenken in Form eines Trauermarsches und bei der Beerdigung waren hunderte Menschen über Vereinsgrenzen hinweg. Ich glaube daran sieht man, was eine Fanszene bewirken kann, wenn sie zusammenhält und füreinander da ist.

Was würdest du dir nach diesem Jahr für den FCI wünschen?

Dass wir uns weiterhin auf das besinnen, was uns stark macht. Zusammenhalt, Identität und unser familiäres Umfeld. Dass weiterhin Mannschaft und Fans an einem Strang ziehen, um die Klasse zu halten. Wenn wir das tun, dann wird das auch gelingen. Wir haben in der Vergangenheit schon öfter solche Situationen gehabt und ich bin mir sicher, dass das neue Jahr eine Chance für einen neuen Aufbruch bringt.

U 19-COACH ROBERTO PÄTZOLD: „STARKER KADER UND ÜBERRAGENDE MENTALITÄT.“



Meistertrainer: In der vergangenen Spielzeit gelang **Roberto Pätzold** und seinem U 19-Team durch eine überragende Spielzeit der direkte Aufstieg in die Bundesliga. Für ein Spiel stand der 39-Jährige aber zuletzt an der Seitenlinie der Profis.

Zwischen Fußballlehrer-Lizenz, Junioren-Bundesliga und dem Einsatz als Interim-coach bei den Profis: U 19-Chefcoach Roberto Pätzold hat derzeit alle Hände voll zu tun und pendelt wöchentlich zwischen der Hennes-Weisweiler-Akademie in Hennef und der Schanz. Der 39-Jährige verrät, warum es dennoch für die U 19 als Bundesliga-Aufsteiger bislang so gut läuft und gewährt interessante Einblicke in die vielschichtige Ausbildung zum Fußballlehrer. Außerdem haben wir mit ihm über die Tage als Interimstrainer der Profis gesprochen.

Servus, Roberto! Aufregende Tagen liegen hinter dir: Du warst knapp eine Woche lang Interimcoach unserer Profimannschaft. Auch wenn es im Spiel gegen den HSV am Ende 1:2 aus Sicht des FC1 hieß, eine besondere Zeit für dich, oder?

Absolut, es war sehr intensiv, aber vor allem spannend und lehrreich. Die Gegner-Vorbereitung, Pressetermine, orga-

nisatorische Dinge, viele Entscheidungen und Gespräche – all das stand auf dem Plan. Das Ergebnis fiel leider nicht so aus, wie erhofft. Für mich persönlich war diese Zeit dennoch unheimlich wertvoll und der bestmögliche Einblick, den es gibt. Ich habe mich trotz der Interimstätigkeit von allen absolut respektiert gefühlt. Ebenfalls entscheidend aus meiner Sicht war, dass mich diese Tage in meiner Art und Weise als Trainer bestätigt haben. Die Inhalte und mein Vorgehen erreichen nicht nur Junioren sondern auch Profis – für mich eine wichtige Erkenntnis.

Nun aber zu deiner eigentlichen Tätigkeit: Aktuell ist unsere U 19 in der A-Junioren-Bundesliga auf einem sehr guten Weg in Richtung Klassenerhalt. Für dich ist das, im Gegensatz zu deinen Spielern, aber keine komplett neue Situation. Du warst schon einmal als Trainer der U 19 des FC1 in Deutschlands höchster Jugendliga. Gibt es da Parallelen oder ist diesmal alles anders?

Es ist schon in gewisser Weise ähnlich. Unser Kader besteht, bis auf drei Spieler, ausschließlich aus Jungs, die weder in der U 19- noch in der



U 17-Bundesliga gespielt haben. Wir gehen da einen Weg, der sich von dem vieler anderer Vereine unterscheidet. Wir haben bewusst Jungs geholt, die nicht in der jeweils höchsten Liga aktiv waren, sondern bei einem etwas kleineren Verein absolut überzeugen konnten.

„DAS IST NUR MÖGLICH, WENN MAN SO EIN SENSATIONELLES TEAM UM SICH HAT.“

Anders ist, dass sich die Liga allgemein etwas breiter fächert und nicht ein Großteil der Teams ähnlich viele Punkte hat. Es gibt diesmal vermeintliche Ausreißer in beide Richtungen, doch das kann sich alles noch relativieren und führt bei uns sicher nicht dazu, dass wir auch nur ein Prozent nachlassen. Darüber hinaus muss man festhalten, dass wir in dieser Spielzeit in der Breite besser aufgestellt sind als in der Vergangenheit. Damals konnten wir Ausfälle deutlich schwerer kompensieren.

Insgesamt steht ihr zum Jahreswechsel mit eurer Punkteausbeute sogar besser da, als in den zwei vorangegangenen Bundesliga-Spielzeiten zwischen 2015 und 2017. Es ist die bisher beste Bundesliga-Hinrunde...

Das ist zur Winterpause natürlich eine schöne Momentaufnahme und wir sind mit der bisherigen Punkteausbeute sehr zufrieden. Ein gewisses Polster zu den hintersten Plätzen ist ein großer Schritt. Besonders wichtig: Wir sind in allen Spielen konkurrenzfähig. Meist sind es dann Kleinigkeiten, die über den Ausgang entscheiden. Klar ist, dass noch richtig schwere Spiele vor uns stehen und wir weiter fleißig punkten müssen, ehe wir uns über das Erreichte freuen können.

Damit sind wir auch schon bei dem zweiten Baustein, der dich aktuell stark einnimmt. Wie kann ein Team so funktionieren, obwohl du als Coach in jeder Woche mehrere Tage in Hennef verbringst, um dort deine Fußballlehrer-Lizenz zu absolvieren?

Das ist nur möglich, wenn man ein sensationelles Team um sich hat und ich habe das große Glück, dass das bei mir der Fall ist. Meine Co-Trainer Thomas Karg und Sabrina Wittmann leisten unglaubliche Arbeit, die weit über das übliche Maß hinausgeht. Wir tauschen uns täglich aus und besprechen beispielsweise die Trainingseinheiten telefonisch. Ich kann ihnen gar nicht genug für ihre Unterstützung danken.

Das gilt aber auch für die gesamte Mannschaft. Einerseits hilft es schon, wenn die Punkteausbeute so positiv ist, denn dann kann man sich beruhigt auch mal voll auf das Lernen fokussieren und loslassen. Andererseits haben wir eine Truppe, die über extremen Eigenantrieb und viel Ehrgeiz verfügt – allen voran Tim Kraus und Georgios Pintidis, die als Führungsspieler vorangehen und mit dafür sorgen, dass im Training auch ohne Cheftrainer jeder immer alles gibt.



Voller Fokus: Am Spielfeldrand dirigiert der sonst sehr ruhige Nachwuchs-Coach gewohnt lautstark.

Besonderer Dank gebührt natürlich auch dem Verein, der mich dabei voll unterstützt und großes Vertrauen in mich setzt. Das alles ist nicht selbstverständlich und ich bin einfach wahnsinnig dankbar für diese Möglichkeit!



„FELD- ODER LAPTOP-TRAINER EXISTIEREN NICHT.“

Wie kann man sich denn deinen Wochenablauf momentan vorstellen?

Sonntagabend reise ich nach Hennef, das liegt in der Nähe von Bonn. Dort habe ich Montag, Dienstag und Mittwoch theoretischen und praktischen „Unterricht“. Mit dabei sind Modultests, Präsentationen, Lehrproben, Rollenspiele und vieles mehr. Das fordert einen schon sehr, man muss sich wirklich richtig reinknien und viel lernen. Doch das liegt mir und ich bin in allem, was ich mache, mit vollem Ehrgeiz dabei. Am Donnerstag und am Freitag heißt es dann ‚kompletter Fokus auf den FCI‘ – mit Training und Gegnervorbereitung. In der Regel spielen wir dann samstags und am Sonntag verbringt man dann nochmal einen halben Tag damit, das Spiel eines Gegners oder eines unserer NLZ-Teams anzuschauen. Natürlich ist auch wichtig, wann immer es geht, bei der Familie zu sein, ehe alles wieder von vorne losgeht. Insgesamt erstreckt sich der Lizenzerwerb auf zehn Monate.

BEKANNTE GESICHTER

Die Teilnehmer des 65. Fußballlehrer-Lehrgang – mit dabei sind einige Bekannte:

Arne Barez, Daniel Bierofka, Sebastian Dreier, Cristian Fiel, Sebastian Geppert, Ovid Hajou, Patrick Helmes, Andreas Hinkel, Patrick Irmiler, Alexander Kiene, Oskar Kretzinger, Georg Martin Leopold, Theresa Merk, Patrick Mözl, Elard Ostermann, Roberto Pätzold, Andre Pawlak, Marcel Rapp, Pit Reimers, Sven Schuchardt, Uwe Speidel, Mike Sergio Terranova, Marco Vorbeck, Markus Zschiesche.

Mit 23 anderen, teils durchaus namhaften, Teilnehmern wirst du über Schulnoten bewertet. Gibt es denn eine hohe Durchfallquote und bist du ein „Einserschüler“?

Es kann vorkommen, dass jemand einen Teilbereich nochmal wiederholen muss, aber grundsätzlich wäre mir nicht bekannt, dass häufiger ein Teilnehmer durchfällt. Notentechnisch läuft es bislang ganz gut und natürlich will ich so gut wie möglich abschneiden. Man merkt aber schon, dass die Belastung für Teilnehmer, die nebenbei noch einer Tätigkeit nachgehen, eine deutlich höhere ist. Am Ende müssen für mich Aufwand und Ertrag im richtigen Verhältnis stehen und bei mir passt das momentan ganz gut.

Im Zuge des Lehrgangs gab und gibt es immer wieder Diskussionen um sogenannte Laptop-Trainer, denen nachgesagt wird, dass ihnen gewisse Trainer-Fähigkeiten fehlen würden. Wie stehst du dazu?

Ich bin sehr dagegen, zu pauschalisieren. Eine Unterscheidung zwischen einem „Feldtrainer“ und einem „Laptoptrainer“ existiert nicht und es wäre falsch, das so aufzuteilen. Ich persönlich sehe meine größten Stärken auf dem Platz, im direkten Coaching und in dem, was ich vermitteln kann. Trotzdem gehören wir zu einer Generation, die mit Computern aufgewachsen ist und ich denke, dass der Trainerjob ohne eine gewisse Digitalisierung nicht mehr auskommt. Wir bekommen sehr viele Daten, die, gut gefiltert und eingeordnet, unheimlichen Mehrwert liefern. Ich bin auch der Meinung, dass die Spieler, die in ihrem Leben noch intensiver mit Videos, Tablets und Smartphones zu tun haben, auf solche Inhalte ganz anders ansprechen. Die Wahrnehmung und die Gesellschaft allgemein haben sich dahingehend entwickelt. Die Basis ist die Arbeit auf dem Feld, doch ich glaube jeder Trainer ist dankbar für die technischen Hilfsmittel, die uns ganz andere Blickwinkel ermöglichen.

Abschließend dazu: Ohne Fußballlehrer-Lizenz darf man kein Profi-Team trainieren und nur der DFB lässt Anwärter zu dieser Ausbildung zu. Ist es wirklich sinnvoll, dass eine Institution vorgibt, was ein guter Trainer können muss? Oder ist das gar nicht so?

Das ist, zumindest was meine Erfahrungen angeht, überhaupt nicht so! Unser Lehrgangsführer Daniel Niedzkowski legt großen Wert auf eine offene Diskussionskultur. Der DFB gibt nicht vor ‚so ist der Fußball und so macht man es richtig‘. Der Fußball unterliegt gewissen Regeln und alles andere entscheidet dann jeder Trainer individuell, da gibt es kein richtig oder falsch, sondern unterschiedliche Sichtweisen. Jeder Trainer bringt sich und seine Ideen ein. Am Ende soll jeder seinen ganz eigenen Stil entwickeln.

Vielen Dank für das Interview, Roberto.

UNDER PRESSURE?

Auch unter Druck kannst du Höchstleistungen erzielen! Hol' dir Deine Bauerfeind SPORTS Produkte aus ultraleichtem Kompressionsgestrick zum exklusiven Schanzer-Angebot!

20,04 % Rabatt
mit dem Gutscheincode

SCHANZER-2018

Gültig vom
01.12.2018 bis zum 15.12.2018
im Bauerfeind SPORTS Onlineshop
bauerfeind-sports.com/de



GRÖSSTMÖGLICHE FLEXIBILITÄT AUF DEM PLATZ IST ALLES!

Roland Reichel, sportlicher Leiter des NLZ, blickt hochoptimistisch auf das neue Jahr

Wie war das Jahr 2018 für das Nachwuchsleistungszentrum unserer Schanzer?

In wenige Worte gefasst: Wir stehen richtig gut da! Der FCI konnte im Nachwuchsbereich drei Aufstiege im Sommer feiern und steht zum Jahresende auf sehr guten Platzierungen beziehungsweise ‚im Soll‘. Damit sind wir natürlich hochzufrieden.

Was heißt das, speziell für die Aufstiegsmanschaften U 19, U 17 und U 16, im Detail?

Wir stehen mit der U 19 super, die U 17 startete unglücklich, hat sich dann aber zügig stabilisiert. Bei der U 16 hatte ich schon eine gewisse Skepsis, ob die Jungs in dieser starken Bayernliga, meist ein Jahr jünger als der Gegner, Fuß fassen können. Heute sage

ich: Die gezielten Verstärkungen haben sich ausgezahlt, unter der Leitung von Trainer-Neuverpflichtung Alex Käs und seinem Team machen sie das überragend!

Wie steht es um unsere Regionalliga-Mannschaft, die U 21?

Wir haben trotz eines schwierigen Starts in der neuen Saison eine Runde hingelegt, die fast schon ihresgleichen sucht – und das ohne externe Spieler, was ein absolutes Novum ist. Alle Akteure entstammen unserer eigenen Jugend, die Truppe hatte unser volles Vertrauen und zahlt dieses auch zurück.

Wie bewertest du die Arbeit der NLZ-Trainer?

Ich bin sehr glücklich mit der Qualität und der Vielseitigkeit unserer Trainer. Wir lassen ihnen innerhalb weit gefasster Leitplanken den Raum, den sie in ihrer tagtäglichen Arbeit hervorragend nutzen, um sich und die Teams optimal zu entwickeln. Aufgrund der verschiedenen, fachlichen Kompetenzen, die sie mitbringen, kommen unsere Jugendspieler mit einem bunten Strauß an Qualitäten im Herrenbereich an.

Um welche Leitplanken handelt es sich, was ist dir wichtig?

Unsere oberste Maxime ist in allen Trainingsformen die große Nähe zum Spiel. Wenn ich mir die Einheiten in unserem Nachwuchsbereich ansehe, geht mir das Herz auf. Das anspruchsvolle und vielschichtige Training im technischen und taktischen Bereich mit vielen Torabschlüssen macht den Jungs einfach auch Spaß.

Wie wichtig ist dir eine einzige Grundausrichtung in allen Jugendmannschaften?

Das halten wir für völlig kontraproduktiv, hier eine durchgängige Vorgabe zu machen. Wir wissen, dass in der Spitze eine immens hohe Flexibilität erforderlich ist. Viele Spitzenmannschaften variieren während eines Spiels mehrmals ihre Systeme. Das ist Grundausbildung für Spitzenfußball und muss sich in der Nachwuchsleistungsbereich widerspiegeln! Eine Konstante bei uns sind aber Prinzipien, die systemunabhängig sind. Dazu



Gemeinsam mit Ronnie Becht leitet Roland Reichel das NLZ der Schanzer.

gehören sinnvolle Spieleröffnungen gegen verschiedene Systeme des Gegners, Vertikal- vor Horizontalspiel, Trainieren des Einwurfverhaltens und vor allem das gezielte Trainieren ALLER Techniken.

Das Thema „Perspektivteam“ an den fünf Standorten in Nord, Ost, Süd und West sowie zentral in Ingolstadt wird auch zunehmend forciert. Wo liegen die Vorteile?

Die U 12 ist eine rein aus diesen Perspektivmannschaften rekrutierte Mannschaft und spielt eine tolle Saison in der Bezirksoberliga. Das muss man sicher noch ein paar Jahre beobachten, aber wir haben ein richtig gutes Gefühl dabei zu sagen: ‚Kommt in der U 8, U 9, U 10 noch nicht zu uns, sondern spielt weiter in euren Heimatvereinen, kommt einmal die Woche an

PERSPEKTIV-TEAMS

- Seit Saison 2016/17 (01.07.2016)
- Aktuell sechs Standorte: Ingolstadt, Hilpoltstein, Joshofen, Abensberg, Schweitenkirchen, Kirchheim
- Jahrgänge U 10/U 9 (E2 und F1), aktuell in der Saison 2018/19, 2009 und 2010
- Pro Perspektivteamstandort trainieren insgesamt 20 Jungs und Mädels
- Training findet jeden Sonntag in der Früh statt
- Es handelt sich um ein zusätzliches Training zum Vereinstraining
- Ziel: Dem Trend entgegenwirken, dass Spieler immer früher in ein NLZ wechseln

unsere Stützpunktorte und bekommt ein zusätzliches Training mit unseren Inhalten.‘ Diesen Weg verfolgen in Deutschland momentan nicht viele Vereine, doch wir sind davon absolut überzeugt.

Also ein vollständig gelungenes Unterfangen...

Im Moment auf jeden Fall, aber wir sind schon ein gewisses Risiko damit eingegangen. Das Gegenargument war: ‚Die Jungs sind doch gar nicht eingespielt, wenn sie zu uns in die älteren Jahrgänge kommen.‘ Nach diesem ersten Jahr sind wir aber hoch zufrieden, denn die Nachwuchsspieler kommen als herausragende Einzelspieler zu uns. Sie spielen in ihren



Jugendarbeit, die Früchte trägt: Patrick Sussek war in der letzten Länderspielpause mit der U 19 Nationalmannschaft unterwegs, mit Fatih Kaya stand ein zweites Eigengewächs auf Abruf für die U 20 des Deutschen Fußball-Bundes bereit.

Heimatclubs schließlich tragende Rollen und haben dort gelernt, als Führungspersönlichkeiten Verantwortung zu übernehmen.

Andere Nachwuchsleistungszentren rekrutieren früher – ein Nachteil für uns?

Wie schon angedeutet, hat uns das schon Sorgenfalten bereitet. Dem einen oder anderen jungen Spieler, der zu uns eine weite Anfahrt hätte, haben wir sagen müssen: ‚Für die Entwicklung des Kindes ist die Distanz zu groß, das macht aktuell noch keinen Sinn.‘ Wir bauen dann auf das Vertrauen und Verständnis der Eltern, aber das ist natürlich nicht immer gegeben. Der Ausblick, dass der Kleine schon in jüngstem Alter das Trikot eines großen Clubs anhat, ist manchmal zu verlockend.

Zurück zu den Neuerungen in dieser Spielzeit: Seit Beginn der Saison haben wir unter anderem eine hauptamtliche Psychologin im Nachwuchsleistungszentrum. Wie sind hier die Erfahrungen?

Richtig, nach ersten Gehversuchen in den Vorjahren haben wir mit Tanja Ecken hier nun eine feste Instanz im Haus. Sie gibt uns sehr viel Input, was die psychologischen und pädagogischen Themen angeht und trägt zu einer effizienten und guten Arbeitsatmosphäre bei. Der Austausch ist klasse. Weitere Entwicklungen im NLZ waren die Installation eines hauptamtlichen Torwarttrainers mit Dennis Hill sowie eines Athletiktrainers mit Sebastian Zierentz zur Erhöhung der Qualität in diesen Bereichen.

Also: Das neue Kalenderjahr kann kommen?

In der Breite unserer Kader sind wir noch nicht so aufgestellt wie andere, traditionsreichere Leistungszentren. Im Moment sind wir aber hochzufrieden und trotzdem darf eben nicht so wahnsinnig viel passieren. Ich hoffe, dass wir 2019 von großem Verletzungspech verschont bleiben!

Gibt es weitere Wünsche?

Ich wünsche mir, dass die ohnehin schon gute Durchlässigkeit zwischen den Teams noch weiter zunimmt, wir mit den älteren Juniorenteams die höchsten Klassen halten und wir in den Perspektivteams die Qualität noch weiter erhöhen.

Vielen Dank für das Interview, Roland.



„SIE SPAREN, WIR DRUCKEN“

WIRmachenDRUCK im Firmenporträt



„Sie sparen, wir drucken“ – so lautet der Slogan der WIRmachenDRUCK GmbH, Preismarktführer und eine der europaweit führenden Online-Druckereien mit Sitz in Backnang-Waldrems bei Stuttgart.

Seit der Gründung des Portals www.wir-machen-druck.de im Jahr 2008 expandiert das Unternehmen und betreut heute mit rund 300 erfahrenen Mitarbeitern mehr als 500.000 Kunden.

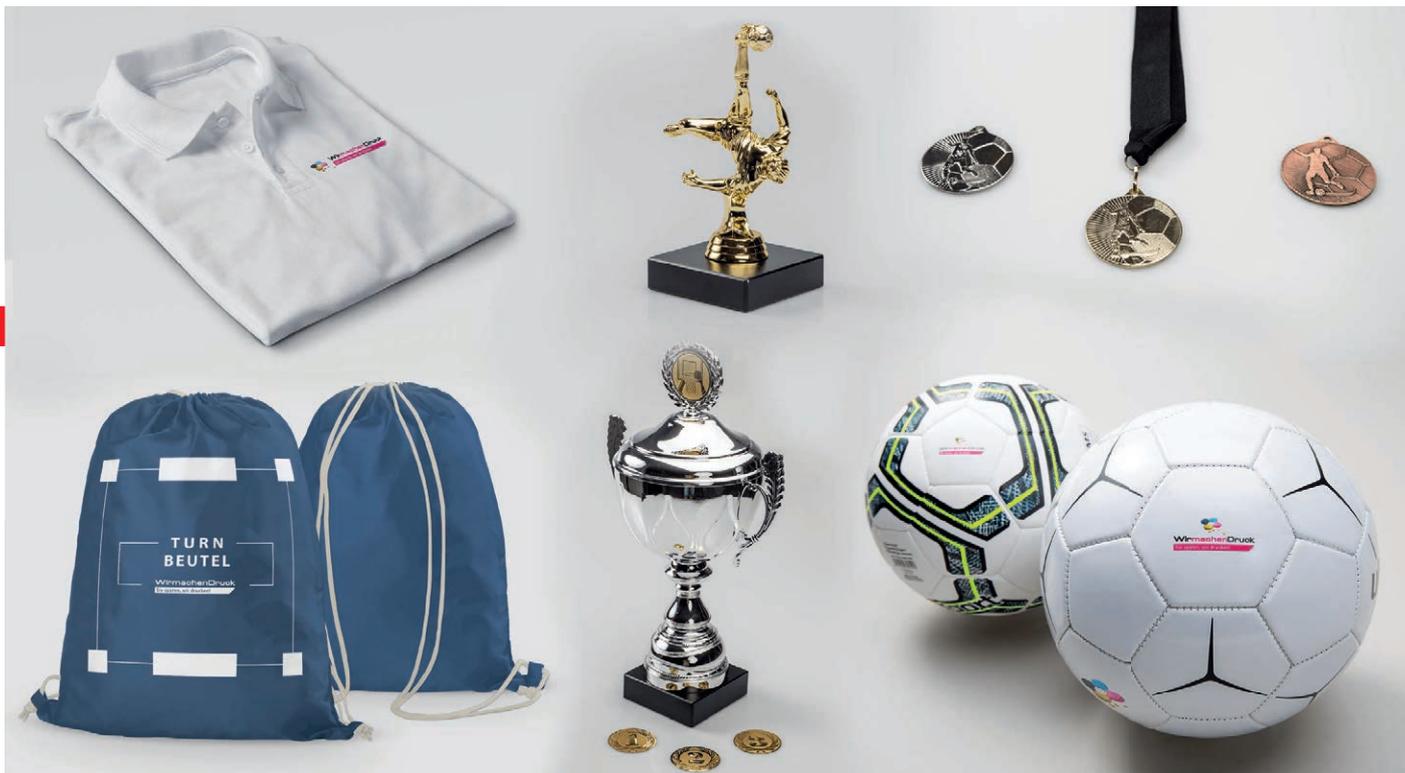
Für Druckprodukte begeistert sich WIRmachenDRUCK genauso sehr wie für Sport. Deshalb fördert die Online-Druckerei gerne Teams und Events, bei denen die Leidenschaft für den Sport im Mittelpunkt steht. So unterstützt sie u.a. die German Darts Masters, das ATP-Tennisturnier MercedesCup und verschiedene

Box-Galas. Als Sponsor des FC Ingolstadt 04 rundet WIRmachenDRUCK sein Engagement im Sport bei einem Fußballclub ab.

Messewand statt Torwand?

Unter den 5 Millionen Druckvariationen, die die Online-Druckerei ihren Kunden anbietet, befinden sich auch viele Druckprodukte für den Sportbereich. Ein absolutes Highlight sind Fußbälle und Handbälle, die mit einem eigenen Logo bedruckt werden können. Für wahre Champions gibt es gravierbare Pokale, Glas-trophäen und Medaillen, einzeln oder als Serie, darunter ganz besondere Sport- und Figurenpokale.

Und auch Fans kommen bei WIRmachenDRUCK auf ihre Kosten! Selbstgestaltete Banner und Planen zei-



gen jedem im Stadion, welchem Verein das Herz gehört. Individuelle Fahnen und Flaggen sorgen für eine ganz besondere Atmosphäre; personalisierte Autofahren drücken die Vereinsliebe auch unterwegs aus. Und wenn mal nicht so läuft, kann man mit einem Antistressball oder individualisierten Klatschpappen ordentlich Dampf ablassen.

Poloshirts oder T-Shirts sorgen etwa beim Anfeuern für einen einheitlichen Auftritt; bestickte Basic Twill Caps und Snapback Caps runden das Outfit sportlich ab. Und auch zum Mitnehmen von Sportsachen hat WIRMACHENDRUCK etwas in petto: Personalisierte Turnbeutel sind ideal, um z.B. eine Jugendmannschaft mit einzigartigen Trainings Sachen auszurüsten. Nach dem Spiel ordentlich feiern? Am besten geht das mit individuell bedruckten Gläsern und Getränkebechern sowie passenden Bierdeckeln, die es in vielen Varianten gibt.

Was ist eine Online-Druckerei?

Onlinedrucken bietet viele Vorteile, denn es geht schnell, ist unabhängig von Öffnungszeiten und kann von zu Hause oder vom Arbeitsplatz aus erledigt werden. Auftragsdetails können online abgerufen, Sendungen im Netz verfolgt und Reklamationen oder Stornierungen mit nur wenigen Mausklicks abgewickelt werden. Mindestens so wichtig wie bei klassischen

Druckereien sind für WIRMACHENDRUCK persönliche Beratungsgespräche und professionelle Ansprechpartner, das Anbieten von Produktmustern, Testdrucken, Qualitätschecks und Korrekturabzügen oder individuell gestalteten Motiven durch ein Grafikbüro sowie die Erreichbarkeit und ein kundenorientiertes Handeln der Mitarbeiter – online, per E-Mail, am Telefon oder via Social Media.

WIRMACHENDRUCK – Die Online-Druckerei für wahre Champions

Dank seiner Leistungen im Onlinedrucken hat WIRMACHENDRUCK in jüngster Zeit mehrere Testsiege errungen. Nach 2016 und 2017 hat FOCUS-MONEY im DEUTSCHLAND TEST 2018 das Unternehmen erneut zur besten Online-Druckerei gekürt; in den Teilkategorien Produktleistung, Kundenservice und Preis-Leistungsverhältnis wurde WIRMACHENDRUCK jeweils Erster; die Kommunikation wurde zudem als Top ausgezeichnet. Im Frühjahr 2018 bescheinigte FOCUS-MONEY auf Basis einer repräsentativen Kundenbefragung der Online-Druckerei zudem die höchste Kundentreue, und erst vor wenigen Wochen erhielt das Unternehmen den Fairness-Preis 2018. Bereits im Herbst 2017 wurde WIRMACHENDRUCK Sieger bei einem Test der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) und N24.



Audi Schanzer
Fußballschule

VORZEIGEVEREIN, VORZEIGEPERSONAL, VORZEIGEENTWICKLUNG

**Der SC Irgertsheim hat weit mehr zu bieten, als man denkt –
unter anderem die Audi Schanzer Fußballschule**

Dünzlau, Mühlhausen, Pettenhofen, Irgertsheim – mit diesen vier Gemeinden im Westen Ingolstadt beschäftigten sich ob der auffällig identischen Artikulation gar schon umfangreiche Doktorarbeiten. Doch neben diesem Aspekt der linguistischen Phonetik, der beispielsweise die Gerolfinger Sprachlaute bereits ausgrenzt, ist es vor allen Dingen der Sport-Club Irgertsheim, der das Quartett vielschichtig vereint.

Martin Hanczar ist jemand, der den SC Irgertsheim verkörpert, wie kein Zweiter; einer, dessen Blut orange-schwarz pulsiert seit er 1969 zum ersten Mal dem runden Leder hinterherjagte. Der gebürtige Irgertsheimer übt seit 23 Jahren ununterbrochen das Amt des Jugendleiters aus, war 22 Jahre als Abteilungsleiter Fußball für den SCI tätig, betreut als Trainer nach wie vor Juniorenmannschaften und spielte selbst bis zu seinem 46. (!) Lebensjahr in der ersten Mannschaft des rund 830 mitgliederstarken Vereins.

„Du musst immer und für alle erreichbar sein“, berichtet der 57-Jährige über sein Engagement und seine Verbundenheit gegenüber dem SCI. „Man muss es vorle-



ben, nur dann kann man andere gewinnen, mitnehmen und begeistern“, lautet sein Credo.

Ihm zur Seite steht mit Daniela Lechermeier, die nicht minder motivierte und engagierte „gute Seele der Jugendabteilung“. Als Koordinatorin kümmert sie sich vor allem um Organisation und Ablauf der vielen Aktivitäten der Nachwuchskicker. Die zweite Hauptaufgabe besteht darin, die Eltern, die zum Teil erst kurz im Einzugsgebiet wohnen, mit einzubeziehen, in die Dorfgemeinschaft zu

integrieren und damit die soziale Gemeinschaft zu stärken: „Über die Kinder haben sich schon sehr viele Freundschaften entwickelt“, weiß Daniela Lechermeier.

Ein Fixpunkt der Teamentwicklung bei Kindern und Eltern ist dabei das obligatorische Pommes essen der einzelnen SCI-Juniorenteams nach jedem Heimspiel – finanziert aus Spenden sowie Einnahmen der Jugendabteilung.

Engagement und Leidenschaft für den 1949 gegründeten Verein haben an der Staatsstraße 2214 eine Dynamik entstehen lassen, in deren Sog neben der Schützen-, Tennis-, Ski- und Wanderabteilung (mit eigener Hütte in den Tuxer Voralpen) vor allem die florierende Gymnastiksparte aus dem Schatten der Fußballer getreten ist. Die örtliche Schulsporthalle ist ganzjährig ausgebucht, so dass die Kicker in den Wintermonaten gezwungen sind, nach Friedrichshofen auszuweichen. Die der Gymnastikabteilung zugehörige Showtanzgruppe „Dance Fire“ beweist ihr Können in der Bundesliga und hat sich zum Aushängeschild des Clubs gemausert.



Die „Mutter-Kind-Gruppe“ bezeichnet Daniela Lechermeier als das „Eingangstor“ zum Verein, in dem viele Mitglieder aktiv in mehreren Sparten mitwirken.

Jüngster Spross der Sportgemeinschaft ist das Triathlontraining für Kinder und damit ein weiterer Baustein für die neben dem Sport wichtigste Aufgabe des SCI: die soziale und gesellschaftliche Weiterentwicklung des Ingolstädter Westens.

Zahlreiche Aktivitäten kennzeichnen das sportliche Jahr des Clubs, der 2019 sein 70-jähriges Bestehen feiern wird. Neben dem Irgertsheimer Winterlauf, der Schützenproklamation, dem traditionellen Bockbier- und Sommerfest, sind große Jugendturniere im Sommer und Winter mit je

knapp 30 teilnehmenden Mannschaften und natürlich das über die Grenzen hinaus bekannte und beliebte Ostereierschießen am Palmsonntag absolute Höhepunkte.

Nicht fehlen darf in dieser Aufzählung die seit Gründung der Audi Schanzer Fußballschule bestehende Kooperation der beiden. Bereits zum zehnten Mal hieß es heuer auf dem Sportgelände in Irgertsheim „Spiel, Torschuss, Technik und Koordination.“ Alljährlich rund 70 Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren freuen sich traditionell in der zweiten Woche der Sommerferien auf ein abwechslungsreiches Sport- und Freizeitprogramm mit Deutschlands größter Vereins-Fußballschule – und die hervorragende Verpflegung im Irgertsheimer Sportheim.

Fester Bestandteil: Die Audi Schanzer Fußballschule begeistert regelmäßig die Kids des FC Irgertsheim.

Wer einen fundierten Eindruck über den Sport-Club Irgertsheim gewinnen möchte, darf diesen Verein nicht oberflächlich und aus der Ferne betrachten. SCI bedeutet Gemeinschaft, Engagement, Tradition, Moderne, das Erreichte bewahren und das Neue integrieren.

Dies funktioniert, weil der Vorbildverein ebenso vorbildliche Mitarbeiter und Funktionäre hervorbringt. Chapeau! Weiter so!



Individuelle, maßgefertigte Wohnraumlösungen

... sofort griffbereit mit

SCHRANK
direkt

Ausstellung – Beratung – Planung

Friedrichshofener Str. 1n
85049 Ingolstadt
Telefon: +49 841/99 33 34 90
ingolstadt@schrank-direkt.de

Fertigung – Holzbearbeitung

Am Lohsaum 1
85139 Wettstetten
Telefon: +49 841/93 150-0
info@schrank-direkt.de



JETZT SCHANZER VEREINSMITGLIED WERDEN!

WERDE EIN TEIL UNSERER FUSSBALLFAMILIE!

Schanzer, das sind wir! Mit unserer jungen, aber erfolgreichen Vereinsgeschichte haben wir den Profifußball in unserer Region etabliert. Diesen Weg wollen wir mit euch fortsetzen.

Unser Verein übernimmt auch seit jeher große gesellschaftliche Verantwortung und engagiert sich erfolgreich in der Nachwuchsarbeit und Talentförderung. Ebenso engagieren wir uns in zahlreichen sozialen Projekten.

Wir Schanzer sind zurecht stolz auf unsere Stadt, unsere Fans und Mitglieder. Als Vereinsmitglied seid Ihr nicht nur Teil unserer stetig wachsenden Fußballfamilie, Ihr genießt auch exklusive Vorteile und erlebt spannende Aktionen.



MITGLIED WERDEN UND EXKLUSIVE VORTEILE GENIESSEN:

- Stimm- und Wahlrecht bei der Mitgliederversammlung (für Mitglieder ab 18 Jahren)
 - Rabatt beim Kauf von Heimtickets
 - Vorkaufsrecht bei Dauerkarten, allen Tickets sowie bei Fanartikeln
 - Exklusives Begrüßungspaket zum Eintritt
 - Hochwertiger Schanzer Mitgliedsausweis
 - Teilnahme an Sonderverlosungen nur für Mitglieder
- ... und vieles mehr!

* max. finanzieller Vorteil i.H.d. jährlichen Mitgliedsbeitrages

**WEITERE INFOS UND MITGLIEDSANTRAG
AUF WWW.FCI.DE/MITGLIED**



MONATSBEITRÄGE

Erwachsene 18 – 64 Jahre	5,00 €
Rentner ab 65 Jahre	5,00 €
Jugendliche 14 – 17 Jahre	3,00 €
Kinder 7 – 13 Jahre	2,50 €
0 – 6 Jahre	0,00 €
Familien (Eltern + Kinder bis einschl. 17 Jahre)	12,50 €



GEWINNERIN DER EXKLUSIVEN MITGLIEDERVERLOSUNG

Dauerkartenbesitzerin **Janine Forstmeier** freute sich als Gewinnerin der monatlichen Ziehung exklusiv für Vereinsmitglieder über einen ganz besonderen Preis. Die Karlskronerin nahm einen Fanshop-Gutschein im Wert von 50€ entgegen, von dem aber

nicht nur sie selbst profitiert. Die komplette Familie Forstmeier verfügt nämlich seit 2015 über eine FCI-Mitgliedschaft und die Herzen schlagen seit geraumer Zeit schwarz-rot. Wir wünschen viel Spaß mit dem Gewinn!

Werde auch **DU** Mitglied, nimm dadurch automatisch an der Verlosung teil und sichere dir so die Chance auf einzigartige Preise, die man nur als FCI-Mitglied gewinnen kann!

„BIS ZUR MEISTER- SCHAFT IST ES NOCH EIN LANGER WEG!“



Verdienter Jubel: Die Schanzer Frauen grüßen, von Rang Eins

Die Schanzer Frauen sorgen in der Regionalliga für mächtig Furore: Am Ende der Hinrunde stand das Team von Alexander Ziegler mit lediglich zwei Remis und fünf Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze. Nun wollen die Schanzerinnen auch in der Rückrunde weiter ganz oben bleiben, um am Ende mit der Meisterschaft die Chance auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga zu haben. Wir haben mit dem Abteilungsleiter Josef Graf ein Fazit der Hinrunde gezogen und darüber gesprochen, wohin die Reise der Schanzer Frauen geht.

Servus Josef! Welche Ziele habt ihr euch zu Beginn der Saison gesteckt?

Das Ziel war ganz klar, vorne mitzumischen. Wir haben uns aber nicht unter Druck gesetzt und von Beginn an gesagt: jetzt wollen wir Meister werden! Außerdem war es im Vorfeld schwer einzuschätzen, wie stark die Konkurrenz wird und wie unsere Neuzugänge einschlagen.

Diese haben sich aber als echte Verstärkung herausgestellt!

Auf jeden Fall! Ricarda Kießling und Stefanie

Reischmann kamen vom FC Bayern München aus der zweiten Liga und haben mit elf bzw. sechs Treffern sicher keinen geringen Anteil an der jetzigen hervorragenden sportlichen Situation. Aus Fürth kam Anna-Maria Buckel zu uns, die es ebenfalls bereits auf elf Treffer gebracht hat. Alle sind herausragende Spielerinnen, aber ich will natürlich nicht verschweigen, dass das gesamte Team gleichermaßen Anteil am Erfolg hat. Wir legen eine tolle Entwicklung hin und sind sehr froh, dass alle Neuzugänge uns absolut verstärken.

Ihr habt eine Hinrunde mit lediglich zwei Remis, ansonsten nur Siegen hingelegt. War das abzusehen?

Nein, absolut nicht. Wir wussten, dass wir ein gutes Team haben und oben mitmischen können. Aber, dass wir keine einzige Niederlage hinnehmen müssen, war nicht abzusehen. Die Regionalliga ist auch oft eine Wundertüte. Eintracht Frankfurt wurde letztes Jahr beispielsweise Meister und galt als der Favorit, tut sich bisher aber sehr schwer. Wir haben im ersten Spiel in Frauenbiburg richtig Glück gehabt, dass wir gewinnen konnten und dann sind wir in einen Lauf gekommen. Das kann sehr beflügeln, auch wenn ein Spiel mal richtig eng wird.

Also kann es für euch gerne so weiter gehen?

Natürlich! Aber wir wissen, dass das alles andere als selbstverständlich ist. Wie schon erwähnt, hatten wir im ersten Spiel prompt Glück und auch zuletzt gegen Calden wurde es trotz einer 4:1-Führung beim Endstand von 4:3 nochmal richtig eng. In Frankfurt waren wir mit einem 0:0 zufrieden und wissen, dass wir jede einzelne Woche wirklich an unsere Grenzen gehen müssen, um weiter Punkte zu sammeln. Uns ist es bisher zum Glück auch immer gelungen, Partien noch zu drehen, bei denen wir in Rückstand geraten sind. Wenn wir nachlassen, kann uns auch jeder schlagen, das ist uns bewusst.

Wie ist die aktuelle Personalsituation?

Wir sind in der absolut luxuriösen Situation, keinerlei Ausfälle zu haben. Wir haben einen ausgeglichenen Kader, bei dem uns jede einzelne Spielerin zur Verfügung steht, was uns auch schwerer auszurechnen macht. Dieses Glück muss man erstmal haben, aber an dieser Stelle sei auch erwähnt, was für tolle Bedingungen wir beim FC Ingolstadt 04 haben. Der Rasen für die

Trainingseinheiten und Ligaspiele ist perfekt gepflegt, was das Verletzungsrisiko extrem minimiert. Gästemannschaften spielen gerne bei uns und das ist etwas, wofür wir sehr dankbar sind. Mit Alexander Ziegler haben wir zudem einen hervorragenden Trainer aus dem Nachwuchsleistungszentrum gewinnen können, der viel Wert auf die Physis und Gesundheit der Spielerinnen legt. Der Fitnesszustand ist sehr gut, also gibt es auch kaum muskuläre Probleme.

Hat sich euer Selbstbewusstsein nach der Hinrunde verändert?

Ich habe absolut nicht das Gefühl, dass die Mädels in Gefahr sind, abzuheben. Eher das Gegenteil ist der Fall: Sie haben richtig Lust auf die Spiele und arbeiten noch härter für jeden weiteren Sieg. Die Mentalität stimmt absolut und sie sind sich bewusst, dass es zu einer möglichen Meisterschaft noch ein sehr langer Weg ist. Wir werden auch nicht ins Trainingslager fahren, sondern uns hier auf die restlichen Spiele nach der Winterpause vorbereiten. Das war der ausdrückliche Wunsch der Mannschaft. Außerdem haben sie den nötigen Respekt für jeden Gegner, ob der nun Zweiter oder Letzter ist. Hast du das nicht mehr, wirst du früher oder später auf die Nase fallen.

Dennoch habt ihr die Hinrunde mit fünf Punkten Vorsprung als Tabellenführer beendet. Da muss der Anspruch doch die Meisterschaft sein, oder?

Natürlich ist die Meisterschaft nun unser Ziel. Allerdings müssen wir das auch erreichen, wenn wir überhaupt eine Chance auf den Aufstieg haben wollen. Denn selbst wenn wir am Ende ganz oben stehen, müssen wir noch eine Relegation gewinnen, um in die 2. Bundesliga aufzusteigen. Ich bin kein Freund von diesem System, denn ich denke, als Meister sollte man auch aufsteigen. So kann es passieren, dass du eine Saison lang nur gewinnst und am Ende nicht wirklich etwas davon hast, weil du im Aufstiegsspiel verlierst und alles war umsonst. Frankfurt hat dieses Schicksal letzte Saison erlitten und das ist sehr bitter. Aber jetzt werden wir die Situation genießen, weiter hart arbeiten und dann schauen wir, wo wir am Ende stehen. Wenn wir dann in die Relegation kommen, werden wir alles reinhauen, um diese Saison zu krönen. Aber bis dahin ist es noch ein langer Weg.



Alina Mailbeck im Duell

DIE TOP-TORSCHÜTZINNEN DER SCHANZER IN DER HINRUNDE:

Anna-Maria Buckel	11 Tore
Ramona Maier	11 Tore
Ricarda Kießling	8 Tore
Stefanie Reischmann	6 Tore

WISSENSWERTES AUS DER REGION

Fit mit Treppensteigen in der Stadtbücherei im Herzogskasten in Ingolstadt



Foto: Stadt Ingolstadt / Rössle

400 Stufen sind so gut wie eine Joggingeinheit von 15 Minuten. So liest man in einschlägigen Ratgebern zur Fitness im Alltag. 400 Stufen, die lassen sich über den ganzen Tag verteilt auch gut in den Alltag einfügen. Einfach mal in der Schule, Uni oder Büro den Fahrstuhl meiden und das Treppenhaus benutzen!

Besonders viele Stufen hat die Stadtbücherei im Herzogskasten in Ingolstadt. Mitten in der Altstadt zwischen Theater und Fußgängerzone gelegen, gibt es auf sechs Etagen circa 100.000 Bücher, Filme, Hörbücher, Spiele, Games, Zeitschriften, E-Books, Noten, Musik-CDs... & 231 Stufen.

Kein Wunder, denn die heutige Hauptstelle des Ingolstädter Büchereisystems wurde bereits um 1255 erbaut und war das alte Herzogsschloss. Früher war es auch Teil der Stadtbefestigung. Davon kündeten noch ein Stadtmauerturm und ein Turmstumpf.

Von der Straße bis ins Dachgeschoss mit dem Veranstaltungsraum und der Musik-

bücherei sind es schon 71 Stufen, davon 63 im mittelalterlichen Stadtmauerturm mit enger Wendeltreppe. Das hat historische Gründe. Denn eine enge Treppe bot möglichen Angreifern wenig Raum, ihr Schwert gegen die Verteidiger zu führen. Auch heute fühlen sich manche Leute wie erschlagen, wenn sie zu Fuß oben angelangt sind.

In der Musikbücherei stehen Unterhaltungsfilme, Musik-CDs und Noten zur Ausleihe bereit, außerdem kann man den schönsten freizugänglichen historischen Dachstuhl der Stadt bewundern, der aus dem 16. Jahrhundert stammt und heute den Veranstaltungsraum dominiert. Hier kann man sich auch die CD „Schanzer sama“ mit dem offiziellen Fan-Song des FCI ausleihen.

Zur Jugendbücherei im Untergeschoss geht es zunächst die 63 Stufen wieder hinab in die Eingangshalle (Achtung Wendeltreppe,



Foto: Stadt Ingolstadt / Rössle

keinen Drehwurm bekommen) und dann auf einer anderen Wendeltreppe noch einmal 28 Stufen hinunter. Auch diese Wendeltreppe ist eher eng und steil, aber modern.

Steiler Aufstieg: Will man die Stadtbücherei erkunden, muss man einige Stufen überwinden.

In der Jugendbücherei, für Jugendliche ab ca. zwölf Jahren gedacht, gibt es viele Jugendbücher zu Sachthemen aber auch Romane und Zeitschriften, Hörbücher, Filme und Musik-CDs. Gesellschaftsspiele und Konsolenspiele für XboxOne, PS4, PS3, Nintendo und NintendoSwitch, Wii u.a. kannst man ausleihen oder in der Bücherei dierekt spielen. Voraussetzung ist ein eigener Büchereiausweis.



Foto: Stadt Ingolstadt / Rössle

Die Stadtbücherei ist fester Bestandteil der Ingolstädter Geschichte.

Für die Schule gibt es Lernhilfen für alle Fächer und Schularten von der fünften bis zur zehnten Klasse. Die werden besonders häufig von Müttern und Vätern ausgeliehen.

Wer jetzt die steile Wendeltreppe mit 28 Stufen hinaufkeucht, landet wieder in der Eingangshalle. Von dort geht es ohne Stufen in die Kinderbücherei oder über die Holztreppe mit 20 Stufen in die erste Etage, wo Romane und Hörbücher für Erwachsene stehen.

Oder man nimmt wieder die alte Stadtmauerturmtruppe dieses Mal in die zweite Etage. Das sind 40 Stufen bis zur allgemeinen Information und Anmeldung. Hier warten zwei Etagen voller Sachmedien inkl. Lernhilfen für die Abiturvorbereitung und weitere 18 Stufen auf der Holztreppe.

Zu allen Wissensgebieten, also Reiseführer, Geschichte, Politik, Jura, Wirtschaft, Sprachen, Fremdsprachen, Literatur, Kunst, Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Technik mit Computer und Freizeitaktivitäten wird man fündig. Natürlich auch zu Sport und Fitness. In der dritten Etage sind Ratgeber zur Vorbereitung auf den (Halb-) Marathon, Triathlon, zum Fußballtraining,

Jogging, Gymnastik, Pilates, Zumba, Ausdauersport, Senioren- und Kindersport... zu Hause. Die Stadtbücherei im Herzogskasten verfügt über ca. 1.000 Medien zum Thema Sport und Fitness, darunter viele DVDs. Ein besonders Buch für alle FC Ingolstadt 04-Fans steht auch im Regal: „111 Gründe, den FC Ingolstadt 04 zu lieben“.

Um Medien ausleihen zu können oder E-Books herunterzuladen, braucht ihr einen Büchereiausweis. Den erhaltet ihr in der zweiten Etage an der Information. Alle, die noch nicht 18 Jahre alt sind, benötigen zur Anmeldung zusätzlich zum Personalausweis auch die Unterschrift eines Elternteils. Das Formular könnt ihr euch auch vorher im Internet herunterladen und unterschrieben mitbringen.

Die Ausleihdauer der ausgeliehenen Medien beträgt vier Wochen und kann zweimal verlängert werden. Aber im Sinne von Fitness im Alltag darf man natürlich auch häufiger in die Stadtbücherei kommen und Gelesenes gegen Neues austauschen.

Mehr Informationen gibt es unter: www.ingolstadt.de/stadtbuecherei



Foto: Stadt Ingolstadt / Rössle

Es gibt natürlich auch einen Aufzug! Aber ehrlich: Welcher Sportler braucht den schon? Und weil die Bücherei zu den Bildungseinrichtungen gehört, kann man das auch auf Latein sagen: Mens sana in corpore sano (Gesunder Geist in gesundem Körper).

Die Stadtbücherei verfügt über eine beeindruckende Sammlung.



MY SCHANZ

by Alex Howell

Servus Schanzer! I am proud to be the only English member of FC Ingolstadt 04 and in this column, entitled "My Schanz," you will find the trials and tribulations of an international Black-Red fan. As well as supporting the Schanzer, I am also a journalist; principally covering the 2. Bundesliga, but my musings on German football reach as far as the Regionalliga. I would love to meet some of you on Twitter, where you can find me @Bundesliga_UK.

Brits Abroad: A short-lived phenomenon, or a lasting change?

Until recently, you were more likely to see a pig in the sky than an English footballer abroad; let alone in Germany. In fact, up until the beginning of this decade, only six Brits had plied their trade in the land between the Rhine and the Elbe – the most famous, of course, Kevin Keegan, who played for Hamburg between 1977 and 1980.

Yet, since 2010 that number has sky-rocketed. Nine English footballers have appeared in Germany; already more than in the previous 122 years of professional Germanic football. In the spotlight at this very moment, Jadon Sancho is perhaps the most well-known, but others include Reiss Nelson, currently on loan at Hoffenheim from Arsenal, or Ademola Lookman, who spent the second half of the 2017/18 season with Leipzig.

But how do we explain this frantic growth? Is it just sheer coincidence that the number has increased, or is there any underlying motivation?

Perhaps lessons can be learnt from the aforementioned Jadon Sancho, who swapped the Manchester City Academy for the Borussia Dortmund first team. Therein lies the reason – the London native was able to swap the theoretical prospect of future minutes in the Premier League for the immediate prospect of professional adult football, at one of Germany's largest football clubs and in one of Europe's most competitive football divisions. He hasn't looked back since. In just over one year in Westphalia, Sancho has made 29 first-team appearances for Dortmund, amounting to 1,541 minutes on the pitch, which has correlated to 6 goals and

12 assists. Of course, his highest accolade was the October 2018 Bundesliga Player of the Month award – beating the likes of Eintracht Frankfurt's Luka Jovic and Sebastian Haller to the award.

In that same two-year time, Sancho's former teammate and another Manchester City prospect, Brahim Diaz, has been on the pitch for only 348 first-team minutes. Now, City have been highly successful in that period and supporters will be quite pleased with the sight of a full trophy cabinet – though that is no consolation for the young talents who get to watch at a distance, taking no part.

Lessons can even be taken from our very own, Osayamen Osawe. As an English supporter of the boys in black and red I find it quite surreal that a fellow compatriot has also found himself drawn to this small corner of Bavaria; even more so when I consider he grew up mere miles from myself and also attended a local school that I know very well.

Coming through the ranks at Blackburn Rovers, the Nigerian-born striker had to drop down to the English fifth division to find first team football, before 3. Liga Hallescher FC offered Osawe the opportunity his talent perhaps deserved. Although starting at a lower level than the likes of Sancho, Osawe similarly thrived in Germany. Indeed, it was his 17 goals for Halle that caught the eye of 1. FC Kaiserslautern in 2017 and likewise, it was his 11 goals for the latter that drew the Schanzer's attention to the 25-year-old. The lack of opportunities for British talent is not restricted to the highest level, as our very-own Osawe shows.

“IT’S ALMOST AN ANTI-BREXIT”

English teams themselves seem to be trying to exploit the opportunities German teams present their young-talent, by sending various prospects on loan to the Bundesliga. That would explain Lookman’s loan at Leipzig, Nelson’s in Sinsheim, Reece Oxford at Borussia Mönchengladbach and Ryan Kent at SC Freiburg.

It is quite ironic. At a time where Brexit may bring the closure of British borders to European nationals, the migration of more and more British footballers across the English Channel heralds almost an anti-Brexit as young English, and even Scottish, players become more integrated with their continental friends. Not only does this allow them to become better football players on the field, but it also allows them to become better human beings off the field – as they are able to

explore the new culture in which they live and become more well-rounded people as a result. At a time when such opportunities to broaden one’s horizon are becoming increasingly marginalised by the extremes of the political spectrum, this benefit for the young British footballers cannot be understated.

As long as English football continues to deny young British talent a pathway into adult football, many more youth prospects will make the move across the English Channel to Berlin, Munich or even Ingolstadt! With German football clubs developing young British talent, English football’s traditional foe may be the surprise Trojan Horse that aids the England National Football Team in reclaiming what has been elusive since 1966 – the World Cup!

HECHINGER

Baukompetenz seit 1950

HOCH- & TIEFBAU
 ENTSORGUNG & CONTAINERDIENST
 BAUGERÄTEVERLEIH

Hechinger Bau GmbH · Raiffeisenstraße 4 · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm · Fon 08441 8951-0 · www.hechinger-gmbh.de

SCHANZER ON TOUR

17 Gegner, 17 Auswärtsfahrten, 17 Stadien und acht davon sind zum Jahreswechsel geschafft: Unsere Schanzer reisten 2018 wieder zahlreiche Kilometer durch die Republik und bestritten das ein oder andere hitzige Duell auf fremdem Gelände. Im Dezember müssen wir aber vor allem im Audi Sportpark bei insgesamt drei Heimspielen die

nötigen Punkte sammeln. Auf unserer Karte findet ihr das einzige Auswärtsspiel des FC Ingolstadt 04 in diesem Monat: Es geht zum mittlerweile dauerhaften Wegbegleiter nach Darmstadt. Wir freuen uns über jeden Schanzer, der uns auch zum letzten Auswärtsspiel des Jahres bei den Lilien begleitet und uns vor Ort lautstark unterstützt!



323
KILOMETER
ENTFERNT

SA 08.12.2018
SV DARMSTADT 98

Name: **SV Darmstadt 98**
 Gegründet: **22. Mai 1898**
 Farben: **Blau-Weiß**
 Mitglieder: **8.000**
 Stadion: **Merck-Stadion am Böllenfalltor**
 Plätze: **17.468**
 Bilanz: **1V | 5U | 4G**

SOCIAL MEDIA MONATS-HIGHLIGHTS

In dieser Rubrik stellen wir euch die erfolgreichsten Posts des vergangenen Monats auf unseren Kanälen vor, teilweise sicherlich mit überraschenden Ergebnissen:



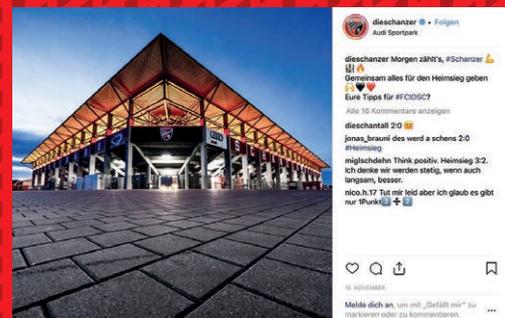
FACEBOOK



TWITTER / ENGLISCH



INSTAGRAM



Falls ihr Feedback zum Social Media Auftritt unserer Schanzer habt, dann kontaktiert uns gerne auf Instagram, Twitter & Co.

FCINSIDER

Die Schanzer Fanabteilung



Schanzer aus Leidenschaft: Die beiden Fanbeauftragten des FCI Kathrin Scheka (Schanzerin seit 2018) und Sebastian Wagner (seit 2012 großer Anhänger).

In der fünften Ausgabe von ‚Unsere Schanz‘ wollen wir euch in der Rubrik ‚FCInsider‘ die Schanzer Fanabteilung vorstellen, die sich um einen wichtigen Teil des FC Ingolstadt 04 kümmert: Unsere Unterstützer auf den Rängen.

Wir haben uns mit Kathrin Scheka und Sebastian Wagner über die Fanszene und deren Organisation unterhalten und wollten wissen: Wie bewertet ihr die Entwicklung in den vergangenen Jahren? An welchen Punkten können wir uns noch verbessern? Und was nehmt ihr euch für die Zukunft vor?

Hallo ihr beiden. In der Funktion der Fanbeauftragten seid ihr eher im Hintergrund aktiv, nur selten in der Öffentlichkeit zu finden. Stellt euch unseren Lesern bitte kurz vor.

Kathrin Scheka: Servus, ich bin Kathrin und 23 Jahre alt. Ich komme aus Neustadt und bin seit Juli diesen Jahres als Fanbeauftragte im Verein. Davor war ich bereits als „Schanzer Volunteer“ im FCI aktiv.

Sebastian Wagner: Und ich bin Sebastian, 36 Jahre alt. Seit inzwischen sechs Jahren bin ich beim FC Ingolstadt 04 und war auch schon vorher in der Fankurve der Schanzer zu finden. Über zehn Jahre verfolge ich den Klub inzwischen im Stadion.

Zehn Jahre ist eine lange Zeit. Wie hat sich die Fanszene in dieser Zeit entwickelt?

Wagner: Ich hatte das Glück, die Entwicklung der Szene von Anfang an mitzerleben. Zu Beginn waren heute selbstverständliche Dinge, wie das Trommeln oder das Gestalten von Bannern total neu für uns. Getreu dem Motto „Learning by doing“ stieg aber die Erfahrung unserer Fanszene und der jeweiligen Fanclubs, von denen sich nach und nach mehr bildeten. Dabei gibt es Gruppierungen, die konstant gleich aktiv sind, manche mal weniger und andere wieder mehr. Parallel zur strukturellen Entwicklung stiegen aber auch die Ansprüche an die Fanszene und unsere Tribüne. Vor allem im Hinblick auf die Zahl der mitreisenden Fans zu Auswärtsspielen und der Unterstützung von den Rängen, wird die Latte dort manchmal etwas zu hoch angesetzt. Wir dürfen auf keinen Fall vergessen, woher wir kommen und welche großen Schritte wir in den vergangenen Jahren gemacht haben. Darauf können wir definitiv stolz sein.

Inwiefern spielt das Alter eines Klubs bei der Entwicklung seiner Fanszene eine Rolle?

Wagner: Unsere noch junge Vereinsgeschichte ist ein entscheidender Faktor. Eine Zeitspanne von bisher 14 Jahren ist

im Vergleich zur Geschichte anderer Klubs ein Wimpernschlag. Nichtsdestotrotz vergleichen wir uns in der Fanabteilung und auch in der Kurve mit Vereinen, die weitaus älter sind als wir und passen dementsprechend unsere Ansprüche an die eigenen Aktivitäten an. Das ist absolut normal und bringt uns auch nach vorne, dennoch: Es ist wichtig, den FC Ingolstadt 04, seine Geschichte und auch die Konkurrenz in der Region richtig einzuordnen.

Wie kann die demografische Struktur der „Kurve“ beschrieben werden?

Scheka: Im Vergleich zu anderen Vereinen ist der Frauenanteil in unserer Fangemeinde sehr groß. Durch die Gründung des FCI im Jahr 2004 haben wir eine Phase im Fußball übersprungen, in der die männlichen Fans zahlenmäßig im Stadion überlegen waren.

Wagner: Des Weiteren haben wir zu einem Großteil sehr junge Menschen in unserem Publikum und eine Vielzahl eher älterer Menschen. Die Altersspanne zwischen 25 und 45 ist nur in geringer Anzahl vertreten. Das liegt daran, dass Menschen aus dieser Altersgruppe „ihren“ Verein in deren Teenager-Alter gewählt haben und seitdem damit verbunden geblieben sind. Zu diesem Zeitpunkt gab es den FC Ingolstadt 04

jedoch noch nicht. Der Ingolstädter Fußball wurde da noch von unseren beiden Vorgängervereinen repräsentiert.

Ein Ereignis in dieser Saison, bei dem jung und alt gemeinsam vertreten waren, stellte das Fantreffen mit den Schanzer Profis Ende Oktober dar. Hat sich seit dem Treffen in der Fanszene etwas geändert?

Scheka: Ich würde schon sagen, dass die Stimmung innerhalb der Szene seitdem deutlich besser geworden ist und man das Treffen als Zusammenrücken zwischen Profis und Fans sehen kann. Die Grundstimmung vor dem Abend in der Schanzer Rutschn war sehr negativ, seitdem ist der Optimismus zurückgekehrt. Damit verbunden hat sich auch das Verhalten der Mannschaft geändert, die nun intensiver den direkten Kontakt zu unseren Fans vor und nach den Spielen sucht. Das ist unglaublich wichtig, denn mehr wünschen sich Fans eigentlich nicht. Kontakt zu den Rängen und Einsatz auf dem Platz, das ist entscheidend.

Wagner: Für beide Seiten hat das Fantreffen auf jeden Fall sehr viel gebracht. Der gegenseitige Respekt ist gestiegen, die Beziehung zwischen beiden Parteien hat mehr Menschlichkeit erhalten. Das Event hat sowohl dem Team vor den Fans ein Gesicht gegeben als auch andersherum. Das war auch das Ziel und hat sehr viel zur besseren Stimmung in der Kurve beigetragen.

Die bessere Stimmung in der Kurve und bei der Mannschaft wurde unter anderem beim Auswärtsspiel in Kiel fast belohnt. Wie sieht eure Arbeit bei unseren Auftritten in der Ferne aus?

Scheka: Im Normalfall kommen unsere Fanclubs auf uns zu und teilen uns mit, zu welchen Auswärtsspielen welche Gruppierungen Fahrten anbieten. Es ist also nicht die Fanabteilung, die Reisen organisiert, vielmehr sind es unsere Anhänger selbst.

Wagner: Wir als Fanbeauftragte übernehmen die Kommunikation mit dem Gastverein, der Polizei und den Sicherheitsdiensten vor Ort, um unseren Fans einen reibungslosen Stadionbesuch zu ermöglichen. Nach dem Spiel ist unsere Arbeit aber nicht mit dem letzten Schanzer Anhänger beendet, der das Stadion verlässt. Erst wenn alle Auswärtsfahrer wieder gesund und munter in Ingolstadt angekommen sind, können wir einen Haken hinter das Spiel machen. Aus diesem Grund sind wir beispielsweise auch

in den meisten Fällen mit dem Auto unterwegs, um jederzeit flexibel und schnellstmöglich reagieren zu können, sollte auf der Heimreise etwas schief gehen.

Welches war das Schanzer Highlight in eurer bisherigen Tätigkeit?

Scheka: Mein erster Arbeitstag als Fanbeauftragte gehört für mich sicher dazu. Ansonsten warte ich mit dem Rückblick noch ein bisschen, ich bin ja erst seit kurzem fest im Klub angestellt.

Wagner: Für mich zählen unsere Sonderzüge zu Erstligazeiten mit zu den Highlights der vergangenen Jahre. Wir waren auf Schalke, in Dortmund und mit insgesamt 7.500 Fans bei den Bayern in München. Das waren wirklich tolle Erlebnisse. Aber auch in unserer Aufstiegsaison, als 2.500 Anhänger mit nach Kaiserslautern gefahren sind, und niemand wusste, ob und wie viele noch nachkommen, war ich sehr beeindruckt von unseren Fans.

Wichtig für eure Arbeit ist unter anderem die Identifikation mit dem FC Ingolstadt 04.

Was bedeutet es für euch, ein Teil der Schanzer zu sein?

Scheka: Für mich heißt ein Teil des FCI zu sein, gleichzeitig ein Teil einer Familie zu sein. Man ist nicht nur eine beliebige Nummer in einem großen Konstrukt, sondern wird

als wichtiger Bestandteil einer tollen Gemeinschaft gesehen. Das gibt mir ein gutes Gefühl.

Wagner: Für mich bedeutet Schanzer sein, dass ich mein Hobby und meine Leidenschaft zum Beruf gemacht habe. Ich habe die Möglichkeit bekommen, beim Fußballclub meiner Heimatstadt, den ich selbst über lange Jahre in der Kurve unterstützt habe, zu arbeiten und die Fanszene mitzugestalten. Ich bin Teil „meines Vereins“ aus „meiner Stadt“. Das macht mich stolz.

Welche Ziele habt ihr euch für die Zukunft gesetzt?

Wagner: Sich im pädagogischen Bereich Ziele zu setzen, ist natürlich immer schwierig. Schließlich arbeiten wir mit Menschen zusammen und können deshalb die Entwicklung der Fanszene nicht auf dem Notizblock vorschreiben. Nichtsdestotrotz ist unser Ziel, eine steigende Zuschauerzahl sowie eine bestmögliche Auslastung und Stimmung im Stadion zu erreichen.

Scheka: Dazu wollen wir mit unserer Arbeit einen Teil beitragen und somit den Fortschritt in den nächsten Jahren auch von Vereinsseite aus aktiv mitgestalten.

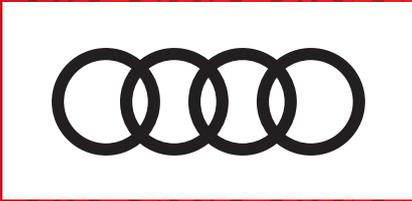
Dabei wünschen wir euch viel Glück! Danke für eure Zeit.

Wächst seit der Vereinsgründung im Jahr 2004 stetig weiter: Die Schanzer Fanszene.



DIE SCHANZER PARTNER

HAUPTPARTNER / AUSTRÜSTER



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



LOGEN PARTNER



SCHANZER PARTNER



CLUB „2004“



MEDIENPARTNER



FCI-FREUNDKREIS

- ANRO Anlagen u. Rohrleitungsbau GmbH
- Blumen Schwarz
- Architektur Büro Rudolph
- HQS GmbH
- Christian Hohenleitner GmbH
- Dirr Immobilien GmbH
- Ingenieurbüro Goschenhofer
- Finkenzeller Wohnbau GmbH
- Lang-Center Autoverwertung GmbH & Co. KG
- Praxis für Physiotherapie Christina Vogl
- Praxis für Physiotherapie und Ergotherapie
- Gartenwelt Riegelberger
- TeCon Kirschner-Feiner GmbH
- Adolf Schapfl
- Christian Aisch GmbH
- Christian Pichler Risk Management
- Clean Car Autoaufbereitung e.K.
- Corso Italia
- Mathilde Hakes-Brandt
- Architektur Talkle
- TEWA GmbH & Co. KG
- Ferdinand Binner
- Marcel Mahr
- Ludwig Eisenmann
- Hans Mayr Hochbau GmbH
- Achim Werner
- André Mielke
- Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG Versicherungen
- Bichler Türenwerk GmbH
- HSK Rechtsanwälte Kroll & Kollegen
- KM Wohnbau
- Geyer Ofenbau GmbH
- Ingolstädter Holzfassl
- Cluebiz Technologies GmbH
- Autorama-West

- Stark Gastronomiebetriebe
- Taxiunternehmen Werner Kick
- Gienger München KG
- Gasthof und Metzgerei zur Krone GmbH
- Nähzentrum Haimerl
- Spindler-Dachdeckerei Spenglererei
- Simone + Michael Feigl
- Tafkal Architektur & Consulting
- Lavatherm GmbH
- Gebr. Schmid GmbH Sanitär
- Aral Tankstelle Christiane Wentzclaff
- Ledl Rollladen + Sonnenschutztechnik
- Michael Koppold Fußballmanagement
- schrank-direkt
- Leibold GmbH
- Büro für deutsche Vermögensberatung – Andrea Spreng
- Kurt Winterstein

McCAFÉ LOUNGE CLUB

- BARTH & TEICH GmbH
- Buchberger GmbH
- Gerüstbau Feig GmbH
- Kfz-Reigl GmbH + Co.KG
- Walter Janczik
- Dr. Hans-Dieter Korsitzke
- Stefan Ott
- Lüftungstechnik Klaus Raab & Sohn GmbH
- Collomix GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- Karl Kirsch und Söhne GmbH
- Ulli Carsten Seyfferth
- Bachner Elektro GmbH & Co. KG
- Max Breu

FUSSBALL IM ZEICHEN DER INKLUSION

Unsere „Elf Freunde“ in St. Pölten



Toller Erfolg für die Schanzer Inklusionsmannschaft „Elf Freunde“: Bei Österreichs größtem Special-Needs-Hallenturnier, dem Spielerpass-Cup in St. Pölten, errang die Lebenshilfe-Mannschaft des FC Ingolstadt 04 einen hervorragenden fünften Rang. Gegner im Duell um diese Platzierung war kein geringerer als der FC Chelsea aus London. Neben traditionsreichen Klubs und prominenten Schiedsrichtern bot die zweite Auflage des Cups dabei vor allem viel Emotion.

Unter der Leitung von Rapid-Ehrenkapitän Steffen Hofmann, seinem früheren Teamkollegen Florian Sturm, Austria-Legende Roland Linz, Ex-Bremen-Toptorjäger Ivan Klasnic, Österreichs ehemaligem Weltklasse-Schiedsrichter Günter Benkö sowie Spielerpass-Botschafter Stefan Maierhofer spielten zwölf Teams aus vier Ländern um einen der Champions League-Trophäenachempfundenden Wanderpokal.

Am Ende setzte sich die Mannschaft des First Vienna FC in einem hochdramatischen Finale gegen die Special Violets des FK Austria Wien durch. Platz drei ging mit dem SK Rapid Wien ebenfalls in die Bundeshauptstadt. Beim zweiten Spielerpass-Cup waren neben unseren Schanzer „Elf Freunden“ zudem die internationalen Gastteams FC Chelsea, FC Torino, das Niederösterreich-

Trio SKN St. Pölten, FC Flyeralarm Admira und Special Needs Krems-Wachau, der SCR Altach, Special Olympics Österreich sowie das erst kurz vor dem Turnier gegründete Team des SK Sturm Graz mit dabei.

Auf dem für die „Elf Freunde“ ungewohnt großen Spielfeld (18 x 10 Meter) ging es im ersten Vorrundenspiel gleich gegen das stärkste Team des Turniers von First Vienna FC, das dann auch später den Spielerpass-Cup gewann. Dieses erste Match wurde unglücklich mit 3:0 verloren. Hängende Köpfe passen aber nicht zu den „Elf Freunden“ und so ging es im zweiten Spiel der Vorrunde dann schon besser, die Mannschaft von SCR Altach wurde mit 8:1 bezwungen.

Leider sah der Spielmodus des Turniers keine Überkreuz-Spiele vor, und so war nach einer Niederlage bereits klar, dass keine Chance mehr bestand, dass es die „Elf Freunde“ unter die ersten vier Mannschaften schaffen konnte. In der Qualifikationsrunde um die Plätze 5-11 wurde es dann hochkarätig und so trafen die Schanzer auf den FC Chelsea. In dieser Partie gaben sie sich keine Blöße und so hieß es im Vergleich Ingolstadt gegen London am Ende 4:0, gefolgt von einem 4:2-Erfolg gegen das Team Specials Olympics Österreich.

„Es war ein richtig geiles Event. Die Spielfreude und Begeisterung der Jungs und Mädels für den Fußball ist richtig ansteckend. Da können wir uns in vielen Bereichen der Gesellschaft mehr als eine Scheibe abschneiden“, so der extra aus der Schweiz angereiste Maierhofer, der den Verein SPIELERPASS seit dessen Gründung vor zwei Jahren als Botschafter unterstützt.

Das Thema Inklusion liegt dem FC Ingolstadt 04 und seiner sozialen Dachmarke „SchanzenGeber“ schon seit langer Zeit am Herzen. Zusammen mit den offenen Hilfen der Lebenshilfe-Werkstätten konnte der Verein das Projekt „Elf Freunde“ bereits im Juli 2015 realisieren. Seitdem trainieren die Fußballfreunde der Lebenshilfe Werkstätten in Begleitung ihres erfahrenen Lebenshilfe-Trainer-Teams auf „Schanzer Boden“. Jeden Freitagnachmittag heißt es für die Jungs: Fußballschuhe schnüren und ab aufs Trainingsgelände am Audi Sportpark! Inzwischen sind die „Elf Freunde“ ausnahmslos Mitglieder im Verein und laufen auch im Schanzer Trikot auf. Somit wurde aus Freizeitkickern ein fester Teil der großen FCI-Familie, der regelmäßig Spiele gegen Inklusionsmannschaften anderer Vereine austrägt.

Und dabei gibt es wirklich nur Gewinner: Durch diese Kooperation ist es Menschen mit Handicap möglich, unter dem Dach eines professionellen Fußballvereins dem runden Leder nachzujagen, sich sportlich zu betätigen und in einer Gemeinschaft wunderbare Momente zu erleben. Dies deckt sich hervorragend mit der Einstellung der Schanzer, die einerseits eingeschoren, aber eben auch aufgeschlossen sind und dieses Projekt gerne unterstützen.



Unvergessliche Tage für unsere „Elf Freunde“ in St. Pölten.



ANZEIGE

Ihr kompetenter Partner rund um die moderne Elektroinstallation & Haustechnik

Intensive Beratung, detaillierte und gewissenhafte Planung, fachgerechte Installation, zuverlässige Wartung, bis hin zu einer umfassenden Betreuung sind seit mehr als 40 Jahren unser Anliegen als Innungsfachbetrieb.

Haus und Wohnungsbau, Gewerbe und Industrie

- SMART HOME / KNX
- Elektroplanung
- Alarmanlagen
- Klimaanlage
- Netzwerk-Technik
- Rauchwarnmelder
- Steuerungstechnik
- (Video-) Sprechanlagen

Erneuerbare Energien

- Photovoltaik
- Wärmepumpen

Haustechnik

- Heiztechnik
- Lüftungssysteme
- Sanitärbereich

Neu- und Umbauten vom Einfamilienhaus bis zum gewerblich oder industriell genutzten Komplex.

**ELEKTRO
NEUBER**

Energie für die Zukunft
 Telefon: 0 84 42 / 96 820-0
 Stanglmühle 2
 85283 Wolnzach
 www.elektro-neuber.de



**HAUSTECHNIK
NEUBER**

Wärme für die Zukunft
 Telefon: 0 84 42 / 96 820-0
 Stanglmühle 2 • 85283 Wolnzach
 www.haustechnik-neuber.de
 info@haustechnik-neuber.de

ALLES AUS EINER HAND!



WAS MACHT EIGENTLICH... STEVEN RUPRECHT

Drei Spiele am Stück hatten die Schanzer nicht gewinnen können, im Schlusspurt einer hochspannenden Saison 2009/10 schien dem FCI doch noch die Luft auszugehen. Entsprechend angespannt war man innerhalb des Vereins und im Umfeld vor jenem „Gipfeltreffen“ am 34. Spieltag, und die Fans sollten nicht enttäuscht werden. Es folgte eine hochdramatische Begegnung, 2:0 und 3:2 hatten die Gastgeber gegen den 1. FC Heidenheim schon geführt, doch Martin Klarers Ausgleich in der 88. Minute hätte die Aufstiegsträume wohl tatsächlich jäh beendet. Um ein Haar jedenfalls. In der Nachspielzeit entschied Schiedsrichter Dr. Manuel Kunzmann auf Strafstoß für den FCI, ein Heidenheimer hatte den Ball an die Hand bekommen. Und dann? Der eine oder andere Fan dürfte sich verwundert die Augen gerieben haben: Zum Elfmeterpunkt schritt der 22-Jährige Steven Ruprecht, er hatte sein letztes Pflichtspiel vier Monate zuvor im Dezember vor der Weihnachtspause absolviert und gegen Heidenheim sein Comeback nach Mittelfußbruch gefeiert.

Der Rest der Geschichte ist schnell erzählt, der Innenverteidiger wuchtete den Ball souverän zum 4:3-Endstand in die Maschen (90.+3). Es folgten zwei weitere Siege sowie zwei Remis, in der anschließenden Relegation gegen Rostock gelang dem FCI die Rückkehr in die 2. Bundesliga. Für viele war jenes „Herzschlagfinale“ gegen den Mitkonkurrenten Heidenheim im Nachhinein der Schlüssel zum Wiederaufstieg gewesen. „Wir waren ein eingeschworener Haufen“, erinnert sich Steven Ruprecht, heute 31 Jahre alt und bei Fortuna Köln unter Vertrag, an jenes Jahr in Oberbayern. Bis heute ist die Zeit in Ingolstadt neben seiner Wiesbadener Zeit mit die schönste seiner Karriere gewesen, gekrönt vom Aufstieg. Das muss was heißen, schließlich ist Ruprecht immerhin schon bei acht verschiedenen Profi-Clubs unter Vertrag gewesen.

„Damals haben wir eine super Mannschaft gehabt und einen guten Saisonstart erwischt. Aber es gab auch Tiefen, und da sehr viele Spieler mit dem Anspruch da

„WIR WAREN EIN EINGESCHWORENER HAUFEN“

waren, Stammspieler zu sein, war schon Druck auf dem Kessel“, erzählt der gebürtige Berliner. Entsprechend sei die mannschaftliche Geschlossenheit ein Prozess gewesen, aber in den entscheidenden Spielen stand das Kollektiv im Vordergrund. „Ich erinnere mich an mein Ausgleichstor in Wiesbaden zum 1:1 kurz vor Saisonschluss, ich lief raus zu Michael Wenzel und wir lagen uns in den Armen, mein Konkurrent auf der Verteidigerposition und ich. Es war egal, wer spielt. Es ging allen um den Aufstieg. Eigene Interessen wurden ganz klar hintenangestellt.“

Die Erfolgsgeschichte des FCI führte letzten Endes bis in die Bundesliga – wäre sie ohne den sofortigen Wiederaufstieg 2010 möglich gewesen? Neben Ruprecht war auch der damalige Vize-Torschützenkönig Moritz Hartmann (32) maßgeblich daran beteiligt – dass sich die beiden heute, bald neun Jahre später, bei Fortuna Köln wieder die Kabine teilen, freut Ruprecht besonders. „Wir sind gut befreundet, verbringen viel Zeit miteinander“, sagt der 1,96 Meter große Defensivspezialist, den bis heute auch eine tiefe Freundschaft mit FCI-Kapitän Marvin Matip verbindet. Der „dritte Ehemalige“ im Bunde bei Fortuna Köln ist übrigens Kristoffer Andersen (33), er spielte von 2011 bis 2012 in Ingolstadt und pendelt nun von Belgien zu den täglichen Trainingseinheiten ins Rheinland. Für alle gilt: So langsam aber sicher neigt sich die aktive Karriere dem Ende entgegen.

Angst davor hat Ruprecht nicht. Warum auch – der Mann, der einst so entschlossen im FCI-Trikot an den Elfmeterpunkt trat, kennt auch die Kehrseiten der Branche, stand nach einem unrühmlichen Abschied aus Rostock 2015 kurz vor der Arbeitslosigkeit und kämpfte trotzdem erfolgreich um die Fortsetzung seiner Karriere. Er ist heute mit sich im Reinen und absolut klar bezüglich seiner Perspektive: „Ich habe mir alles hart erarbeiten müssen,

ein paar Zweitliga-Spiele mehr auf dem Buckel hätten es sein können, aber das ist in Ordnung. Ich möchte auf jeden Fall noch zwei, drei Jahre auf höchstmöglichem Niveau spielen und alles rausholen, solange es der Körper zulässt. Parallel mache ich mir natürlich Gedanken, wie es weitergeht, schließlich geht es nicht nur um mich, sondern um meine Familie.“ Und um die dreht es sich in diesen Tagen ganz besonders, denn neben seiner Freundin Laura ist seit Ende Oktober die kleine Mayla Teil der Familie. Papa Steven ist hin und weg von seinem Nachwuchs und scherzt: „Im Pass steht Geburtsort Köln, sieht aus als hätte ich Ossi eine Wessi-Tochter.“

Ob ihm denn das Kicken eines Tages fehlen wird? „Vieles ja, die Jungs in der Kabine, der sportliche Wettkampf, aber ein paar Dinge auch nicht.“ Die Zeiten ändern sich nun mal, und Ruprecht zählt zur aussterbenden Spezies von Profis, die unbequem sind und ihre Meinung auf direktem Weg sagen, im Sinne der Mannschaft. „Dieser Respekt auf dem Platz, dieses bedingungslose Folgen, wie wir Jungen es damals bei Spielern wie Stefan Leitl oder ‚Zecke‘ Neuendorf getan haben, diese Dinge sind immer weniger vorhanden“, sagt er, der in seiner Jugend keinem Nachwuchsleistungszentrum angehörte. „Ich glaube, dass es wichtig sein wird, wieder Typen zuzulassen in diesem Geschäft.“

Sein Mode-Label „SR18“ bleibt ein Hobby, das ihn mit Stolz erfüllt, ansonsten wäre für ihn nach der aktiven Zeit ein Engagement in der Medienbranche denkbar, aber Ruprecht denkt auch darüber nach, die Trainerscheine zu machen. Bis dahin ist aber noch ein wenig Zeit, bei Fortuna Köln ist der Führungsspieler mit seinen Zweikampf-Qualitäten und seinem Einsatz gefordert. Und, wenn nötig, eben auch mal wenige Sekunden vor dem Abschluss vom Elfmeterpunkt aus.



Familienmensch und Führungsspieler: Steven Ruprecht mit seiner Tochter und im Fortuna-Dress.



JAHRESRÜCKBLICK 2018

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende. Für die internationalen Aktivitäten der Schanzer waren es sehr ereignisreiche und aufregende Monate: Neben den fast schon traditionellen Audi FC Ingolstadt Soccer Camps in China, war der FCI erstmals auch auf dem amerikanischen Kontinent aktiv und hat Mexiko als zweiten Zielmarkt erschlossen. In Puebla wurde gemeinsam mit Audi México das Audi FC Ingolstadt Soccer Camp für die Mitarbeiterkinder vor Ort organisiert. Vor rund 1.500 fußballbegeisterten Zuschauern stand vor allem die emotionale Eröffnungsfeier im Fokus, die sich auch die beiden FCI-Geschäftsführer Harald Gärtner und Franz Spitzauer nicht entgehen ließen.

Eine weitere Premiere gab es in Peking: Bei der mittlerweile bereits dritten Auflage des Audi FC Ingolstadt Soccer Camps in der chinesischen Hauptstadt wurde erstmals das #AudiFCITopTalent gesucht. Der 10-Jährige Li Yunze gewann eine einwöchige Reise gemeinsam mit seinem Vater nach Ingolstadt, wo er beim FCI unter professionellen Bedingungen bei den Jungschanzern trainieren konnte. Eine einmalige Erfahrung für den chinesischen Nachwuchskicker!

Darüber hinaus wurden die Weichen für weitere Kooperationen im Bereich Internationalisierung gestellt, hierbei steht vor allem eine Zusammenarbeit im Bereich der Nachwuchsförderung mit der chinesischen Partnerstadt Foshan im Fokus. In Mexiko hingegen wird eine Partnerschaft mit dem mexikanischen Erstligisten Puebla FC forciert. Wir dürfen also gespannt sein, was das Jahr 2019 für die Schanzer auf internationalem Terrain bereithält!

oben Gruppenbild vom
1. Audi FC Ingolstadt
Soccer Camp in Puebla.



Die FCI-Geschäftsführer Franz Spitzauer (links) und Harald Gärtner (rechts) eröffnen das erste Camp der Schanzer auf mexikanischem Boden.



Begeisterte Kids in China und Mexiko.



Das #AudiFCITopTalent 2018 Li Yunze aus Peking beim Besuch in Ingolstadt.

MATCH & FACTS

In dieser Rubrik präsentieren wir Daten, Fakten und Kurioses zur Zweiten Bundesliga und zum Fußball aus aller Welt.

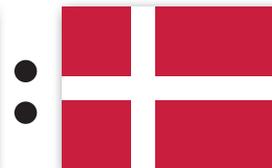
BLITZTOR

Bereits nach neun Sekunden zappelte das Netz. Paderborns Babacar Gueye hatte am 13. Spieltag gegen Kiel (Endstand 4:4) den Ball schon kurz nach dem Anstoß versenkt und erzielte damit das zweitschnellste Tor der Zweitliga-Geschichte. Das schnellste Tor schoss Wehens Benjamin Sieg 2007 nach acht Sekunden in Fürth.



ZIEL VERFEHLT

Irland und Dänemark brachten es im Nations League Spiel der Gruppe B4 fertig, ganze 29 Mal zu schießen – eine normale Quote –, allerdings ging nur einer der Schüsse aufs Tor. Das Spiel endete – wie sollte es anders sein – mit 0:0.



TRAUM GEPLATZT

ZZ

Der 19-jährige Brasilianer Felipe Lima hat einen Traum wie so viele – Fußballprofi in Europa. Aktuell spielt er beim Provinzclub und Zweitligisten Spartax Joao Pessoa. Anfang November berichteten dann auch mehrere Medien, darunter „Eurosport“ und „transfermarkt.de“, dass er die Verteidigung von Hertha BSC verstärken und schon am darauffolgenden Samstag in Berlin landen würde. Auch ließ er sich bereits mit einem unterschriebenen Vertrag ablichten und gab ein Interview im brasilianischen Fernsehen, indem er erklärte, dass er bei Hertha nun durchstarten und in die Fußstapfen von Marcelinho treten wolle. Das Problem dabei: Hertha BSC wusste nichts davon und Pressesprecher Jung bezeichnete die Meldung als „Unsinn“. Die Gründe für dieses Missverständnis weiß wohl nur Lima selbst beziehungsweise sein Berater.



PEINLICHER FAUXPAS



Irritierte Blicke erntete Miguel Cardoso Anfang November, als er auf einer Pressekonferenz bei seinem neuen Club Celta Vigo vorgestellt wurde. Er bedankte sich bei seinem Club für das entgegen gebrachte Vertrauen, sagte aber zunächst „Real Club Deportivo“ statt „Real Club Celta“. Deportivo La Coruña ist ausgerechnet der Erzrivale von Celta Vigo. Die Entfernung der beiden Städte beträgt nur 60 Kilometer. Cardoso bemerkte seinen Fehler schnell und korrigierte sich, aber da war das Kind schon in den Brunnen gefallen. Dass Cardoso vor einigen Jahren bereits als Co-Trainer bei Deportivo gearbeitet hatte, trug nicht zu seiner Entlastung bei.

SCHIRI SUSPENDIERT



Der englische Fußballverband hat Schiedsrichter David McNamara für 21 Tage suspendiert. Was war geschehen? Beim Women's Super League Spiel zwischen Manchester City und dem FC Reading vergaß McNamara die obligatorische Münze für die Platzwahl. McNamara wusste sich aber zu helfen – es war ein Live-Spiel und die Zeit drängte – und entschied sich spontan, die beiden Kapitäninnen „Schere, Stein, Papier“ spielen zu lassen. Dem Verband gefiel diese Art der Platzwahl so gar nicht und sperrte den Schiedsrichter, da der Münzwurf in den Regeln festgehalten ist und man nicht einfach so davon abweichen dürfe.

HÖCHSTE NIEDERLAGE



Die höchste Klatsche der Vereinsgeschichte kassierte Dynamo Dresden beim Auswärtsspiel Anfang November in Köln. Mit 8:1 gingen die Dresdner unter. Vorbildlich verhielten sich allerdings die Fans von Dynamo. Nach dem Spiel gab es keine Entgleisung, Beschimpfungen oder Krawalle. Im Gegenteil: Sie feierten ihr Team auch noch 20 Minuten nach dem Spiel.

IMPRESSUM

Herausgeber & Gesamtherstellung:

FC Ingolstadt 04 Fussball GmbH
Am Sportpark 1 b
85053 Ingolstadt
Telefon 0841/88557-0
Fax 0841/88557-126
E-Mail: media@fcingolstadt.de
Internet: www.fci.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Oliver Samwald
Leiter Medien & Kommunikation

Redaktion:

Felix Gärtner, Veronika Hartmann,
Stefan Kölbel, Peter Kundinger, Jonas
Loewe, Michael Mann, Oliver Samwald,
Julian Scholl

Redaktionelle Mitarbeit:

Alexander Howell,
Heike Marx-Taykal

Fotos:

Stefan Bösl, Roland Geier, Ralf Lüger,
Jürgen Meyer, FCI

Layout und Grafik:

Stefan Jahn und Berit Homann,
Bestmarke Werbeagentur

Vertrieb:

Franziska Badstieber, Felix Furtmeier,
Thomas Nellen, Philipp Pirzer,
Florian Schafbauer, *U! Sports*

Anzeigen:

Verlag Bayerische Anzeigenblätter GmbH,
FC Ingolstadt 04 Fussball GmbH

Auflage:

4.000 Exemplare

Druck:

WIRMachenDRUCK
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Redaktionsschluss

21. November 2018

Der FC Ingolstadt 04 übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesendete Unterlagen. Bei Nichterscheinen durch höhere Gewalt oder Streik keine Entschädigung. Eine Verwertung des urheberrechtlich geschützten Magazins und in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, sowie sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt.

ANZEIGE

**PERFORMANCE
AUS EINER
HAND**
IST DER SCHLÜSSEL
ZUM ERFOLG

**BUILDING
PERFORMANCE**
| SEIT 1887 |

MAUSS

info@mauss-bau.de | T 09131.1203.0

mauss-bau.de/schluesselfertigbau

SIEMENS Kasino, Erlangen



**GLASKLARE CHANCE.
EISKALT GENUTZT.**



EPIC MODE ON.

DER NEUE AUDI A1 SPORTBACK.



Audi Vorsprung durch Technik